

KREUZ & QUER



Neues aus dem
Seelsorgebereich Hennef-Ost

Liebfrauen - St. Johannes d.T. - St. Remigius - St. Katharina - Zur Schmerzhaften Mutter

Weihnachten 2011

Ausgabe 3

Mach es wie Gott,



werde Mensch



<i>Auf ein Wort</i>	3
<i>Schwerpunktthema</i>	4
„Mach es wie Gott: Werde Mensch!“	4
Weihnachten: Ansichtssache oder Fest der Ansicht	6
Märchen vom Auszug aller „Ausländer“	9
Friedenslichtaktion 2011 „Licht verbindet Völker“	10
Warum ich dabei bleibe.....	11
<i>Aus dem Seelsorgebereich</i>	13
Spirituelle Angebote für den Seelsorgebereiche.....	13
Gemeinden auf dem Weg - Gemeinsame Kommunionvorbereitung	13
Bildungsangebote.....	14
Weihnachtsgruß des PGR	15
Ansprechpartner im Seelsorgebereich	16
Regelmäßige Gottesdienste im Seelsorgebereich	17
Gottesdienste zu Weihnachten	18
Termine und Hinweise.....	20
<i>Aus den Gemeinden</i>	25
Liebfrauen Warth	25
St. Remigius Happerschoß.....	30
Zur Schmerzhafte Mutter Bödingen.....	36
St. Katharina Stadt Blankenberg	42
St. Johannes der Täufer Uckerath.....	48
<i>Die Weihnachtsgeschichte für Kinder</i>	53
<i>Tschernobyl-Ferienaktion 2012</i>	54
<i>Über den Kirchturm hinaus</i>	55
Steht Auf für Gerechtigkeit – Weltgebtag 2012	55
50 Jahre Adveniat	56

Impressum:

Herausgeber:	Pfarrgemeinderat Pfarrverband Hennef-Ost Frankfurter Str. 5 f, 53773 Hennef (Sieg) email: pfarrbrief@liebfrauen-hennef.de v.i.S.d.P.: Bärbel Ennenbach Koordination der Redaktionsarbeit: Tanja und Klaus Groß
Redaktionsteam:	Harald Chillingworth, Stephan Ebus, Bärbel Ennenbach, Alexandra Gröning, Klaus Groß, Tanja Groß, Helga Haas, Benedikt Henkel, Christoph Jansen, Matthias Linse, Marilies Leßmann, Peter Müller
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Druckhaus Harms eK, Groß-Oesingen
Auflage:	6.300 Exemplare
Hinweis:	Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung unaufgefordert zugesandter Artikel und Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Dank:	Die Redaktion dankt allen, die ihren Beitrag zur Gestaltung des Pfarrbriefs geleistet haben.



Mach es wie Gott...

Menschen hetzen, eilen, jagen von einem Termin zum Nächsten.

Der Advent – Zeit der Eile, Zeit, in der Wunsch und Wirklichkeit oftmals weiter auseinanderklaffen als sonst im Jahr. Der Wunsch, zur Ruhe zu kommen, der Wunsch, viel Zeit miteinander zu verbringen, Zeit für die Familie, für Freunde, für den Glauben zu haben – und die Wirklichkeit. So viele Dinge gibt es, die im alten Jahr noch unbedingt erledigt werden müssen, so Vieles hält uns in Atem, dass das eigentlich Wichtige, das wir mit dieser Advents- und Weihnachtszeit verbinden, einfach untergeht, überrannt wird.

Das Titelbild dieses Pfarrbriefes heißt: „O Heiland, reiß die Himmel auf“. Die Künstlerin Beate Heinen hat es 1993 gemalt. Sie zeigt die blinde Masse an Menschen, die in der Vorweihnachtszeit hetzen, rennen, jagen. Sie sind gesichtslos, ziellos, obwohl sie eine Richtung haben, blass, farblos, dunkel. Aber das Schlimme an ihnen ist, dass sie den Sinn von Weihnachten nicht mehr erkennen. Sie eilen weiter, ein Tag ist wie der andere, der Weg hat keine Höhepunkte.

Im goldenen Licht des Weihnachtstages wird Gott Mensch. Ganz klein und bescheiden erblickt er weit weg von der uns so vertrauten Eile und Hetze das Licht der Welt. Die Weihnachtsgeschichte ist eine ganz ruhige und schöne Geschichte, die bis heute Hoffnung schenkt. Wo Gott Mensch wird, reißt der Himmel auf, wird der

Alltag, die Hektik, der Stress durchbrochen und es wird auf einmal ganz ruhig, ganz still. Nicht umsonst ist das österreichische Lied „Stille Nacht“ zum bekanntesten Weihnachtslied aller Zeiten geworden.

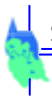
Wo Gott Mensch wird, schenkt er Zeit, Ruhe, Freude. Die Menschen, die zur Krippe kommen, verlieren jeden Termindruck, denn angesichts des Kindes in der Krippe, in dem Gott uns begegnen will, wird all das relativ unwichtig, was zuvor unaufschiebbar und von höchster Priorität war.

Das wichtigste Geschenk, das wir an Weihnachten schenken können, ist Zeit. Jesus Christus, in dem uns Gott selber begegnen will, hat uns sein ganzes Leben geschenkt. Wenn wir den Menschen in unserem Leben wenigstens eine Stunde schenken, dann haben wir mehr damit gegeben als mit manch einer Gabe, die vielleicht materiell etwas wert ist, aber nicht von Herzen kommt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen unseres Seelsorgeteams ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

Christoph Jahn, Pf.



„Mach es wie Gott: Werde Mensch!“

Diesen Satz hat der Altbischof von Limburg Franz Kamphaus geprägt. In den letzten Jahren wurde daraus ein häufig benutzter Slogan, Weihnachtsgrußkarten wurden und werden damit geschmückt. Für meinen Geschmack wird dieser Satz etwas zu inflatorisch gebraucht, wodurch seine tiefe Bedeutung verloren zu gehen droht. Zugegeben: Der „Slogan“ ist rhetorisch perfekt und umwerfend schlüssig. Er könnte durchaus von einer Werbeagentur stammen.

Doch steckt in ihm nicht eine gewaltige Provokation?

Es wie Gott zu machen! Darin liegt doch eine ungeheuerliche Verführung, dass wir uns selber an Gottes Stelle setzen. Schwingt sich die Menschheit nicht eh schon zum Herrn über Leben und Tod auf, ist sie nicht bewegt von einem grenzenlosen Machbarkeits- und Größenwahn? Menschen aus der Retorte, Manipulationen an menschlichen Genen und Embryonen, tiefe Eingriffe in die Natur mit unabsehbaren Folgen, Hinrichtungen und „gerechtfertigte Kriege“... Umso mehr wir es wie Gott machen, desto mehr scheint Gott überflüssig zu werden, desto unmenschlicher die Welt.

„Werde Mensch!“ Der zweite Teil dieses Satzes erscheint nicht weniger provozierend, wenn nicht gar für manchen beleidigend. Sind wir alle denn keine Menschen, müssen wir es erst noch werden? Was verstehen **Sie** unter Mensch sein?

Unter Unmenschlichkeit kann sich jeder etwas vorstellen. Brutal sein, über Leichen gehen, Menschenleben

nicht achten, stets sich selber der Nächste sein, zum eigenen Vorteil Lug und Trug nicht scheuen, den Anderen „fressen“, bevor man selber „gefressen wird“, Ausbeutung, Gewalt als Handlungsmaxime für den eigenen Vorteil zu akzeptieren, Ausgrenzung anders Denkender,... Diese Arten von Unmenschlichkeit scheinen an der Tagesordnung zu sein und sind wohl ein fester Bestandteil unseres Mensch Seins.

Im Gegensatz dazu steht der „Gutmensch“, die Menschlichkeit im positiven Sinne. Fairness, Rücksichtnahme, Gütigkeit, Wahrhaftigkeit, Treue, Verlässlichkeit, Dialogfähigkeit, Kritikfähigkeit, Nachsichtigkeit und Nächstenliebe... Gott sei es gedankt gibt es auch heute nicht wenige, die diese Art von Menschlichkeit mit aller Konsequenz bis hin zum Einsatz ihres Lebens zu verwirklichen suchen.

Bei der Frage, was nun unser Mensch sein wirklich und letztendlich ausmacht, kommen wir um Gott nicht herum!

„Mach es wie Gott: Werde Mensch!“

Wir müssen uns wieder ganz neu an Gott orientieren! Was hat Gott getan, was sollen wir ihm nach tun? In der christlich-jüdischen Tradition glauben wir, dass Gott uns nach seinem Ebenbild geschaffen hat. Damit sind wir in eine persönliche Gottesbeziehung gestellt, die einzig und allein geprägt ist von der Liebe, die Gott selber ist und mit der er ganz uneigennützig auf uns zukommt. Unser Leben, unser



Menschsein kann nur gelingen wenn wir diese unsere Ebenbildmäßigkeit nicht verdrängen, wenn wir die uns eingepflanzte Sehnsucht nach einem vor Gott gelungenem Leben wieder neu wahrnehmen und zur Verantwortung vor Gott bereit sind und wenn wir seine Liebe erwidern.

Das ist eigentlich ein unmenschliches und kaum zu bewältigendes Unterfangen. Unsere menschliche Existenz in all ihrer Begrenztheit und Fehlerhaftigkeit, in ihrer Hilflosigkeit ist ohne Gottes Hilfe zum Scheitern verurteilt. All unser Bemühen greift ohne ihn immer wieder zu kurz.

Woran sollen wir uns orientieren, damit unser Leben vor Gott gelingt?

Diese Orientierung wird uns zu Weihnachten geschenkt! Gott wird Mensch! Klein, hilflos, als schwaches Kind, unter erbärmlichen Bedingungen. Gott selber nimmt ganz und gar unsere menschliche Begrenztheit an, er be gibt sich bis zur letzten Konsequenz in sie hinein ohne Wenn und Aber. „Gott steckt in unserer Haut“, „er begegnet uns auf Augenhöhe“, „er hängt sich aus dem Fenster“: so hat es auch Altbischof Kamphaus eindringlich formuliert. Und dabei kommt Gott uns in unserer Unmenschlichkeit „in die Quere“. In Jesus Christus versucht er, unsere Verfangenheit in die Unmenschlichkeit aufzubrechen. Jesus lebt uns vor, wie sich sein Vater menschlich gelungenes Leben vorstellt. Jesus ermuntert uns, unsere menschliche Unvollkommenheit anzunehmen, klein, hilflos, frei von Gewalt, Leid als Teil unseres Lebens zu akzeptieren, nicht zu verzweifeln an Not

und Ungerechtigkeit und uns einander in Liebe und Hingabe zuzuwenden.

Machen wir uns auf den Weg zu unserer neuen Menschwerdung! Und dieser Weg beginnt in der Krippe von Bethlehem. Und wenn wir diesen Weg beschreiten, so begeben wir uns in die Nachfolge Jesu Christi. Dies erfordert Mut und unser ganzes Vertrauen in Gottes liebende Nähe. Das mag manchem Zeitgenossen als unbequem oder gar als dumm erscheinen. Aber für meine ganz persönliche Überzeugung liegt hierin der einzig gangbare Weg für ein letztlich gelungenes Mensch sein. Wir alle müssen wieder aufs Neue lernen, Mensch zu werden! Das ist ein langer und steiniger Weg, ein lebenslanger Prozess. Und am Ende steht ein Hinein geboren werden in die unendliche Liebe Gottes, für die





das Osterfest steht. Und Gott ist mit uns auf dem Weg, bis zum Ende unserer Tage.

Lassen Sie sich von Altbischof Kamp-haus provozieren. Machen Sie sich mit dem Kind in der Krippe auf den Weg zu einer neuen Menschwerdung, jeden

Tag des kommenden Jahres und darüber hinaus aufs Neue!

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2012.

Dr. Heiner Hennecken

Weihnachten: Ansichtssache oder Fest der Ansicht?

Das Weihnachtsfest treibt die Bilder vor sich her, die wir uns von diesem Fest gemacht haben und auch machen. Wir kennen alle diese Bilder: Mal sind es unspezifische Idyllen, oder aber auch konkretere Vorstellungen von der Geburt Jesu in Krippen aus Holz, in Keramik, als Designer Version oder in Scherenschnitt.

Aber auch solche Bilder von Weihnachten sind bekannt: Familienidylle um jeden Preis, Kompromissveranstaltung zwischen Eltern und Kindern, Fluchtversuche in die Emotionslosigkeit oder Horrorszenerium in ungerechter Gesellschaft. Es gibt aber auch jene Bilder von der einfach schönen Weihnacht, romantisch und

harmonisch im Kreise der Lieben.

Unsere Bilder vom Fest allerdings machen Weihnachten zur Ansichtssache! Ansichtssachen sind beliebig, deine Ansicht, meine Ansicht und entsprechend wird gefeiert, wie auch immer, oder auch nicht, wie auch immer.



Das Weihnachtsfest selbst aber ist wesentlich von einem Bild getrieben, das allen Ansichten vorausgeht, ein Bild aus der Bildlosigkeit. Aus der Bildlosigkeit Gottes erreicht den Menschen ein dem Menschen vertrautes „Bild“, dessen Gott sich existentiell bedient, in das er einsteigt. Gott kommt im „Bild“, der Ikone der Menschwer-



dung, Gott wird Mensch in einem Kind. Er entfaltet sich in seiner Menschwerdung ganz „eigen-artig“ und trotzdem so wie Sie und ich. Er wird also wie sein eigenes Abbild, schuf doch, so die biblische Schöpfungserzählung, Gott uns Menschen nach seinem Bilde, Mensch!

Gott wird Kind, er lässt sich zur Welt bringen, so wie der Mensch es kennt und verstehen kann, in der quälenden und beglückenden Geburt der Kinder dieser Welt. Die Wehen einer jungen Frau namens Maria spülen Gott ins Leben, als Mensch unter Menschen.

Und da liegt es nun, dieses Kind in der Geschichte der Menschheit, ungeachtet unserer Ansichten vom Dasein und Wert des Menschen an sich. Und ob nun dieses Kind willkommen ist oder nicht, Gott richtet sich nicht nach unserer Ansicht, es ist da, weil er da sein will! Über Gott kann man nun „real“ stolpern, historisch belegt und literarisch nicht abtreibbar.

Gott liegt der Weltgeschichte in einem Kind vor! Und nun sucht die Geschichte zwischen historischer Aufarbeitung und poetischer Deutung der Menschwerdung Gottes gerecht zu werden, sie auch so zu interpretieren. In der Sprache der Theologie könnte das so lauten:

„Gott ist der Ansicht gewesen, auffallen zu wollen unter Menschen, und wurde Mensch!“

Gott teilt dem Menschen seine Ansicht mit, wie er ansichtig, ansehnlich für den Menschen da sein will. Seiner Ansicht nach gelingt das am Besten in einem Kind und seiner Geschichte, die Leben, Sterben und Auferstehung Je-

su Christi genannt wird. Maria und Josef sind die ersten, die Gottes Ansicht mitgeteilt bekamen. Ihnen folgten Engel, Hirten, Könige und bis heute Menschen, die angesichts der Menschwerdung Gottes sich eine Ansicht bilden wollen.

Gott ist in Jesus Christus der Ansicht, sich sehen lassen zu wollen! Das Entscheidende und Faszinierende der Geburt Gottes in diesem Kind namens Jesus ist aber nicht die Tatsache, dass Menschen wie Maria und Josef und danach die Hirten und Könige und heute wir in die Krippe hineinschauen, um das Kind zu sehen. Nein, das Entscheidende der Menschwerdung Gottes ist, dass Gott uns mit den Augen eines Kindes anschaut: Sein fragender Blick provoziert unsere Ansicht. Er nimmt uns in den Blick. So ist der Menschen an all den Orten an denen er vorkommt „Ansichtssache“ Gottes. Gottes Ansicht nach also gehört der Mensch angeschaut und Gott tut es selbst in seiner Menschwerdung: Gott schaut Menschen an: Ob nun im Heiligen Land, in der Kirche Europas, den Wüsten dieser Welt, ob in der Region der Großen Afrikanischen Seen oder den Höhen der Anden, den Krisen- und Kriegsorten nah und fern, oder an jenen Orten, an denen in Mitten des Wohlstandes Menschen frieren.

Gott schaut den Menschen an, egal wo er lebt, und fragt nach unserer Ansicht. Er fragt nach unserer Ansicht von Verantwortung, Lebensstil und Gerechtigkeit, auch den anderen, den Mitmenschen betreffend. Und er fragt konkret uns, Sie und mich, nach unserer Ansicht:



- Darf die Produktion einer einzigen Tomate 184 Liter Wasser kosten. Was ist Ihre Ansicht?
- In Afghanistan starben bisher mehr als 50 deutsche Soldaten und viele andere mehr. Deutschland befindet sich in einer kriegerischen Auseinandersetzung. Was ist Ihre Ansicht?
- Bananen um jeden Preis, Leben und Sterben auf der Plantage. Bananenbauern in Nicaragua werden impotent, trocknen innerlich aus, Organe verkümmern und Menschen sterben an inneren Blutungen oder unterschiedlichen Krebsarten. In Europa längst verbotene Pestizide sorgen bei uns für sorgenfreien Genuss aus den Obstkörben. Die, die sie anbauen und ernten sind oft lebensbedrohlichen Gefahren ausgesetzt. Was ist Ihre Ansicht?

Die Ansicht Gottes: In der Menschwerdung Gottes hat Gott seine Ansicht in Sachen Mensch und Schöpfung geoffenbart: Jeder ist es wert angeschaut zu werden, und so die Gesamtheit seiner Schöpfung.

Wir Menschen, von Gott in den Blick genommen, sind aufgefordert, unsere Anschauung den Menschen betreffend an der Anschauung Gottes zu messen. Gott bezieht Position und ruft uns heraus, er provoziert uns mit seiner Menschwerdung, wie er, Position zu beziehen.

Position zu beziehen bedeutet sich eine Meinung zu bilden. Unsere Meinung ist heute dringender gefragt denn je. Wir müssen eine Ansicht einnehmen zu Umweltsünden, Menschenrechtsverletzungen, Ausbeutung, sowie der Verletzung demokrati-

scher Regeln. Wer keine eigene Ansicht hat gibt sich der Beliebigkeit von irgendwelchen Ansichten preis. Diese Beliebigkeit bringt Menschenrechtsverletzungen, Ausbeutung, Umweltsünden sowie die Verletzung demokratischer Rechte hervor!

Verzichten wir auf unsere Ansicht, dann verlieren wir Identität und Würde. Stehen wir nicht öffentlich hinter unserer Ansicht, dann verliert unsere Gesellschaft an Profil und Glaubwürdigkeit, und versinkt so in der Beliebigkeit von Ansichtssachen eines jeden einzelnen und so in der Gottlosigkeit. Menschwerdung Gottes bedeutet: In der Ansicht Gottes mich sehen lassen zu dürfen. Sich sehen lassen zu können bedeutet Verantwortung zu übernehmen, also Position zu beziehen und dafür einzutreten, ob gelegen oder ungelegen.

Machen wir uns kundig über das, was um uns herum geschieht und wer wann und wo wie entscheidet. Bilden wir uns unsere Meinung, und vertreten diese als unsere Ansicht auch öffentlich, mitunter auch protestierend. Und da wo Menschen von Menschen dumm gehalten werden, da ist das keine Ansichtssache, sondern Grund genug dagegen aufzustehen.

Verschaffen wir uns eigenständig Ansicht, damit nicht andere uns vor sich hertreiben mit Bildern, die uns täuschen und in der falschen Gewissheit wiegen, sicher zu sein.

Denn verschaffen wir uns keine eigene, profilierte Ansicht und ergeben uns so beliebiger Meinungen, dann degradieren wir mit Weihnachten auch uns selbst zu einer Marionette im Bil-



derbuch einer angeblich friedvollen und geregelten Welt, ansichtslos! Aber Weihnachten, die immer neue Feier der Menschwerdung Gottes, ist

keine beliebige Ansichtssache von wem auch immer. Weihnachten ist das Fest der Ansicht: Mensch!

Stephan Ebus

Märchen vom Auszug aller „Ausländer“

„Es war einmal ...“, so beginnt das Märchen „Von denen die auszogen, weil sie das Fürchten gelernt hatten“:

Es war einmal, etwa drei Tage vor Weihnachten, spätabends. Über den Marktplatz der kleinen Stadt kamen ein paar Männer gezogen. Sie blieben an der Kirche stehen und sprühten auf die Mauer „Ausländer raus“ und „Deutschland den Deutschen“. Steine flogen in das Fenster des türkischen Ladens gegenüber der Kirche. Dann zog eine Horde ab. Gespenstische Ruhe. Die Gardinen an den Bürgerhäusern waren schnell wieder zugefallen. Niemand hatte etwas gesehen.

„Los, komm, es reicht, wir gehen.“

„Wo denkst du hin? Was sollen wir denn da unten im Süden?“

„Da unten? Das ist immerhin unsere Heimat. Hier wird es immer schlimmer. Wir tun, was an der Wand steht: „Ausländer raus!“ Tatsächlich, mitten in der Nacht kam Bewegung in die kleine Stadt. Die Türen der Geschäfte sprangen auf: Zuerst kamen die Kakaopäckchen, die Schokoladen und Pralinen in ihren Weihnachtsverkleidungen. Sie wollten nach Ghana und Westafrika, denn da waren sie zu Hause. Dann der Kaffee, palettenweise, der Deutschen Lieblingsgetränk; Uganda, Kenia und Lateinamerika waren seine Heimat. Ananas und Bananen räumten ihre Kisten, auch

Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Fast alle Weihnachtsleckereien brachen auf, Pfeffernüsse, Spekulatius und Zimtsterne, die Gewürze in ihrem Inneren zog es nach Indien. Der Dresdner Christstollen zögerte. Man sah Tränen in seinen Rosinenaugen, als er zugab: Mischlingen wie mir geht es besonders an den Kragen. Mit ihm kamen das Lübecker Marzipan und der Nürnberger Lebkuchen. Nicht Qualität, nur Herkunft zählte jetzt. Es war schon in der Morgendämmerung, als die Schnittblumen nach Kolumbien aufbrachen und die Pelzmäntel mit Gold und Edelsteinen in teuren Chartermaschinen in alle Welt starteten.

Der Verkehr brach völlig zusammen. Lange Schlangen japanischer Autos, voll gestopft mit Optik und Unterhaltungselektronik krochen gen Osten. Am Himmel sah man die Weihnachtsgänse nach Polen fliegen, auf ihrer Bahn gefolgt von feinen Seidenhemden und den Teppichen des fernen Asien.

Mit Krachen lösten sich die tropischen Hölzer aus den Fensterrahmen und schwirrten ins Amazonasbecken. Man musste sich vorsehen, um nicht auszurutschen, denn von überall her quoll Öl und Benzin hervor, floss aus Rinnsalen zu Bächen zusammen in Richtung Naher Osten. Aber man hatte ja Vorsorge getroffen.



Stolz holten die großen deutschen Autofirmen die Krisenpläne aus den Schubladen: Der Holzvergaser war ganz neu aufgelegt worden. Wozu ausländisches Öl?! – Aber die VWs und BMWs begannen sich aufzulösen in ihre Einzelteile, das Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Und die Straßendecke hatte mit dem ausländischen Asphalt im Verbund auch immer ein besseres Bild abgegeben als heute.

Nach drei Tagen war der Spuk vorbei, der Auszug geschafft, gerade rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Nichts Aus-

ländisches war mehr im Lande. Aber Tannenbäume gab es noch, auch Äpfel und Nüsse. Und „Stille Nacht“ durfte gesungen werden – zwar nur mit Extragenehmigung, das Lied kam immerhin aus Österreich. Nur eines wollte nicht ins Bild passen. Maria, Josef und das Kind waren geblieben. Drei Juden. Ausgerechnet!

„Wir bleiben“, sagte Maria, „wenn wir aus diesem Land gehen – wer will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen, den Weg zurück zur Vernunft und zur Menschlichkeit?“

Verfasser unbekannt

Licht verbindet Völker



... steht über der Friedenslichtaktion 2011 in Deutschland. Es geht um die kleine Flamme aus Betlehem, die der ORF aus der Geburtsgrötte Jesus nach Wien bringt. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen das Licht in viele Länder der Erde und geben es dort an unzählige Menschen weiter.

Uns soll bewusst werden, dass wir diese Flamme und die Sehnsucht nach Frieden mit vielen Menschen auf der Welt teilen. Durch die Weitergabe des Lichtes wird dieses zum Werkzeug des Friedens, welches Grenzen von Nationen, Religionen und Kulturen überwindet und dabei eine Verbindung zwischen den Menschen schafft.

In der Gemeinde St. Remigius Happerschoß wird im Anschluss an der Gemeindemesse am 17. Dezember 17:30 Uhr das Licht weitergegeben. Ferner brennt das Friedenslicht in einer Laterne an den Weihnachtskrippen unserer Kirchen Liebfrauen und St. Remigius bis zum Abschluss der Sternsingeraktion. Gerne laden wir Sie ein, das Licht mitzunehmen und auch weiterzugeben.



Es wird derzeit viel geredet von einer „Krise“ der Kirche.

Meinen wir die Krise der Kleriker oder die der Theologen - oder doch eher die
Krise der Laien – auf jeden Fall aber immer die Krise der anderen!?

Ist das Glas nun halb leer – halb voll - oder sogar mehr als halb voll?

Wer ständig nur von Krisen redet, wirkt ängstlich und verzagt –
und wenig attraktiv.

Wo bleibt da die Hoffnung, die uns erfüllt, unsere Freude und unser Selbstbe-
wusstsein - unsere Einladung zum Mitmachen?

Warum ich dabei bleibe

Weil ich SEIN Geschöpf und SEIN Ebenbild bin,
nicht nur ein Zufall der Evolution

Weil ER mir eine Würde verliehen hat, die niemand mir nehmen kann

Weil ich zu IHM zurückkehren werde

Weil ich vor IHM Rechenschaft ablegen werde

Weil ich mit IHM in Verbindung treten darf in unserer Feier der Eucharistie

Weil unsere Kirche von Jesus Christus selbst ihren Auftrag erhalten hat

Weil wir Weltkirche sind – überall - in jedem Land - in jeder Sprache

Weil wir ein Oberhaupt haben in der „ewigen Stadt“ –
ein Gesicht, das für uns steht

Weil unsere Priester, Mönche und Nonnen ein Zeugnis geben
für ein alternatives Leben, für eine tiefe Berufung

Weil wir Überzeugungen haben, seien sie bequem oder auch nicht

Weil wir vor vielem noch Achtung haben und uns manches sogar heilig ist

Weil Kapellen, Kirchen und Kathedralen für uns das „Haus des Herrn“ sind

Weil wir im Geist und Glauben verbunden sind mit denen,
die vor uns waren und nach uns kommen werden

Weil wir stolz sind auf unsere Gemeinschaft

Weil mich die Sehnsucht nach dem Höheren treibt – nach Sinn und Wahrheit

Weil ich in unserer Kirche Heimat finden kann

Weil ich nicht allein bin im Glauben

Weil ich IHN suche

Weil es IHN gibt

G – O – T - T

Bernhard Frank



Wiedereintritt in die katholische Kirche

Sicherlich gab es Gründe, die Sie damals veranlasst haben, aus der Kirche auszutreten. Die können sehr vielfältig und vielschichtig sein. Sie sind so unterschiedlich wie die Menschen:

Vielleicht hat Sie ein Amtsträger der Kirche enttäuscht oder gar verletzt. Vielleicht hat Sie ein Schicksalsschlag an Gott zweifeln und Sie diesen Schritt tun lassen. Vielleicht sind Ihnen offizielle Äußerungen oder führende Personen der Kirche zum Ärgernis geworden. Vielleicht sahen Sie keinen Sinn mehr darin, Kirchensteuer zu zahlen.

Ganz glücklich sind Sie aber über diesen Schritt jetzt nicht mehr. Da ist in Ihnen so etwas wie Heimweh aufgekommen.

- Die Geburt eines Kindes, dem man den Weg zu einem Leben in der Kirche öffnen möchte.
- Der Wunsch nach einer kirchlichen Eheschließung.
- Die Suche nach dem Lebenssinn.
- Besondere positive Erfahrungen, die religiöse Fragen wieder wach werden lassen.

Die Rückkehr in die Kirche ist in solchen Fällen immer möglich.

Ganz gleich, wie lange Sie fort waren, Sie können immer wieder „nach Hause kommen“.

Beginnen Sie damit, wieder am Gottesdienst teilzunehmen. Die Gemeinde wird Sie mit offenen Armen aufnehmen.

Suchen Sie das Gespräch mit einem



Und jetzt möchten Sie wieder zurück. Immer wieder kehren Menschen in die volle Gemeinschaft der Kirche zurück, und es werden von Jahr zu Jahr mehr. Die Gründe für eine solche Rückkehr sind vielfältig:

- Begegnungen mit glaubwürdigen Christinnen und Christen, die das Leben in der Kirche in einem neuen Licht erscheinen lassen.

Priester. Er wird Ihnen helfen bei den letzten Schritten, die Sie wieder ganz in die Gemeinschaft der Kirche führen.

Weitere Informationen im Internet u.a.

www.katholisch-werden.de oder

www.catholicscomehome.org

(englischsprachig)



Spirituelle Angebote für den Seelsorgebereich

Die Weihnachtskrippe – Anschaulicher Glaube

Religiös-spirituelle Krippenführungen in der Wallfahrtskirche „Zur schmerzhaften Mutter“ in Hennef-Bödingen.

„Gott wird Mensch“ – diese Aussage wird durch die Weihnachtskrippe veranschaulicht. Ich gebe einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Krippe und Verständnishilfen für die Vielzahl religiöser und biblischer Themen, Bilder und Symbole, die an der Krippe zu sehen und erfahren sind. Dies führt hin bis zur Idee von biblischen Symboltieren, um die die Bödinger Krippe jedes Jahr erweitert wird.

Termine für die Krippenführungen:

Samstag, 7. Januar 2012, 15:00 Uhr und Sonntag, 8. Januar 2012, 14:30 Uhr
Treffpunkt in der Kirche

Krippenführungen für Gruppen

Für interessierte Gruppen aus den Gemeinden unseres Seelsorgebereiches biete ich die Möglichkeit zu religiös-spirituellen Krippenführungen in der Wallfahrtskirche an, die eventuell mit einer Andacht oder auch dem Stationsweg von Lauthausen nach Bödingen verbunden sein können.

Stille Anbetung in der Neujahrsnacht – Pfarrkirche Bödingen

In der Neujahrsnacht gibt es das alternative Angebot der stillen eucharistischen Anbetung mit sakramentalem Segen um Mitternacht.

Fastensamstage 2012 in Bödingen

Ab dem 25. Februar einschließlich laden die sechs Fastensamstage des Wallfahrtsortes mit ihrer Predigtreihe, die ich halten werde, mit Eucharistie und Beichtgelegenheit zu einer Art „Exerzitien im Alltag“ ein.

Pastor Reinhard Friedrichs

Gemeinden auf dem Weg

Gemeinsame Kommunionvorbereitung der Pfarrgemeinden Liebfrauen und St. Remigius

In diesem Jahr machen wir uns (Katechetinnen und Katecheten aus zwei Pfarreien) mit insgesamt 68 Kindern auf den Weg einer gemeinsamen Erstkommunionvorbereitung. Wir haben das Motto **„Jesus – unsere Brücke**

zu Gott und den Menschen“ gewählt. Es passt gut zu unserem Aufbruch. Brücken führen Menschen zueinander, bringen sie auch von einer Seite zur anderen und auch umgekehrt. Eine Brücke wird zur Mitte, ein

Symbol der Verbundenheit. Jesus Christus ist unsere Mitte im Glauben,



ist unsere Brücke zueinander. Über ihn kommen unsere Gemeinden zueinander und bauen nach und nach mit an einer Einheit.

Wir (einige Katechetinnen) haben schon lange vor dem eigentlichen Beginn überlegt, wie ein Zusammenwachsen gelingen kann. Berücksichtigt wurden dabei die verschiedenen inhaltlichen Ansätze, die vorhandene Gemeindestruktur und die unterschiedlichen Traditionen. Das war bzw. ist nicht immer ganz einfach. Und wir sind froh, dass jetzt schon einiges gelingt: Wir haben zum gleichen Zeitpunkt angefangen, die Grup-

penstunden laufen parallel, wir haben gemeinsame Katechetentreffen und Elternabende, planen für alle Kinder eine Wallfahrt und einen Familienausflug und unterstützen wichtige Gemeindeaktionen, z. B. die Sternsinger. Auch auf Bewährtes greifen wir zurück. So findet am 1. Fastensamstag, am 25.02.12 ein gemeinsames Fasten-

suppenessen in Happerschoß statt. Eingeladen sind alle Kommunionkinder und ihre Familien.

Unser neuer Weg ist auch manchmal beschwerlich. Wir müssen feststellen, dass einiges Gemeinsame, so wie wir es uns überlegt haben, noch nicht möglich ist. Die Zeit für manche Veränderung ist noch nicht da. Es geht nur in kleinen Schritten voran. Wir brauchen viel Toleranz, Geduld und Gottvertrauen. Aber unser gemeinsames Ziel trägt uns: An drei „Weißen Sonntagen“ werden 68 Kinder die erste heilige Kommunion empfangen.

Brigitte Bertling

Bildungsangebote (nicht nur für Ehrenamtliche)

Ganz besonders möchten wir auf die beiden nachstehenden Qualifizierungsangebote hinweisen:

Seminarreihe: **Effektive Arbeit in Gruppen und Gremien durch Visualisieren – Präsentieren – Moderieren**

Referent: Wolf Kiesewetter, Trainer für Gruppenmoderationen

Termine: 14.01., 4.02., 10.03., 21.04.2012
jeweils von 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Haus der Caritas, Wilhelmstr. 155-157 in Siegburg

Kursgebühr: 50 Euro



Qualifizierungskurs zum/zur "Freiwilligen Familienbegleiter/in"

... Familien in ihrer jeweiligen Lebenssituation stärken und in ihrem häuslichen Umfeld entlasten, unterstützen und begleiten
... die Arbeit der Fachdienste des SkF ergänzen.

Konkret könnte das z. B. bedeuten: Stundenweise Kinderbetreuung zur Entlastung der Eltern oder Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Schulproblemen aus sozial benachteiligten Familien.

In Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Sieg und dem Katholischen Bildungswerk bietet der Sozialdienst katholischer Frauen Schulungen für Interessierte zum/zur „Freiwilligen Familienbegleiter/in“ als Vorbereitung auf ehrenamtliche Einsätze an.

Termine: 7 Abende (dienstags) und 2 Samstage
im Zeitraum 31.01. bis 22.05.2012
Ort: SkF, Siegfeldstr. 8, Siegburg,
Haus der Caritas, Wilhelmstr. 155-157
Siegburg
Kursgebühr: 40 Euro

Weitere Informationen bei:

Marlene Clemens-Ottersbach Tel.-Nr.: 02241 - 14 66 070

E-Mail: Marlene.Clemens-Ottersbach@skf-bonn-rhein-sieg.de

*Von Herzen wünschen wir Ihnen,
dass Gottes Liebe und Güte
Ihr Leben am Weihnachtsfest
und im Alltag erhellt,
dass die Liebe des mensch-
gewordenen Gottessohnes
Sie in allen Lebenssituationen
trägt und Ihr Vertrauen
auf seine Hilfe
im Jahr 2012
stärkt.*

Ihr Pfarrgemeinderat





Kontakt zu den Seelsorgern im Seelsorgebereich

Pfarrer	Christoph Jansen, Frankfurter Straße 5 f pastor@liebfrauen-hennef.de	☎ 02242 2620
Pfarrvikar	Michael Hülsmann, Lichstraße 17 pfarrvikar@st-johannes-uckerath.de	☎ 02248 2217
Pfarrvikar	Reinhard Friedrichs An der Klostermauer 14 reinhard.friedrichs@erzbistum-koeln.de	☎ 02242 916879
Diakon	Matthias Linse, Frankfurter Straße 5 g diakon@liebfrauen-hennef.de	☎ 02242 873930
Subsidiar	Pater Georg Magiera, Haselweg 3 magierasvd@liebfrauen-hennef.de	☎ 02242 8733086

Kontakt zu den Pfarrämtern im Seelsorgebereich

Kath. Pfarramt Liebfrauen	Frankfurter Straße 5 f (Warth) Pfarramtssekretärin Renate Leu pfarrbuero@liebfrauen-hennef.de	☎ 02242 873929 ☎ 02242 866598
------------------------------	---	----------------------------------

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

dienstags bis freitags: 08:30 – 11:00 Uhr

zusätzlich mittwochs und freitags: 15:00 – 17:00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Remigius	Kirchgasse 5 (Happerschoß) Pfarramtssekretärin Monika Schneider Remigius.hennef@t-online.de	☎ 02242 2935 ☎ 02242 2935
--------------------------------	---	------------------------------

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

montags und freitags: 10:00 – 12:00 Uhr

donnerstags: 15:30 – 17:00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Remigius Nebenstelle Bröl	Wilhelmstraße 3 (Bröl)	☎ 02242 2818 ☎ 02242 873771
--	------------------------	--------------------------------

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

dienstags und donnerstags, 09:00 – 11:00 Uhr

Kath. Pfarramt Zur Schmerzhafte Mutter	An der Klostermauer 14 (Bödingen) Pfarramtssekretärin Alexandra Gröning pfarramt-boedingen@t-online.de	☎ 02242 2550 ☎ 02242 916862
--	--	--------------------------------

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

dienstags und donnerstags, 16:00 – 18:00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer	Lichstraße 17 (Uckerath) Pfarramtssekretärin Maria Beltz Pfarramtssekretärin Therese Hanraths st.-johannes.uckerath@online.de	☎ 02248 2217 ☎ 02248 2619
--	--	------------------------------

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

montags, dienstags, donnerstags, freitags: 09.00 – 12.00 Uhr

dienstags und donnerstags: 15:00 – 17:00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Katharina	Markt 13 (Stadt Blankenberg)	☎ 02248 2206
---------------------------------	------------------------------	--------------

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

sonntags nach der Hl. Messe



Regelmäßige Gottesdienste im Seelsorgebereich

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
samstags	17:30	Hl. Messe	Happerschoß, St. Remigius
	17:30	Hl. Messe	Greuelsiefen, St. Adelheid
	18:00	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	18:30	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	18:45	Hl. Messe	Bülgenauel, St. Mariä Himmelfahrt (einmal monatlich, Ankündigung beachten)
	19:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
sonntags	08:30	Hl. Messe	Süchterscheid, Hl. Kreuz
	09:30	Hl. Messe	Wellesberg, Marienkapelle Immerwährende Hilfe
	09:30	Hl. Messe	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
	09:45	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	10:00	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	11:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	11:00	Hl. Messe	Stadt Blankenberg, St. Katharina
montags	08:30	Hl. Messe	Uckerath (2. u. 3. Montag im Monat)
	19:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	19:00	Hl. Messe	Adscheid (1. Montag im Monat)
	19:00	Hl. Messe	Hanf (letzter Montag im Monat)
dienstags	08:30	Hl. Messe	Bödingen, Zur Schmerzhaften Mutter
	09:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen (fällt ggf. i.d. Ferien aus)
	09:00	Hl. Messe	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt (1. Dienstag im Monat)
	18:00	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. i.d. Ferien aus)
mittwochs	08:30	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. i.d. Ferien aus)
	09:00	Wort-GD	Happerschoß, St. Remigius
	18:00	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
donnerstags	08:30	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. in den Ferien aus)
freitags	08:30	Hl. Messe	Uckerath (fällt ggf. in den Ferien aus)
	09:00	Krankenmesse	Warth, Liebfrauen
	18:00	Hl. Messe	Stadt Blankenberg, St. Katharina



Bußandacht für den Seelsorgebereich

Sonntag 17:00 Bußandacht Warth, Liebfrauen
18.12.2011

Gottesdienste zu Weihnachten

Heiliger Abend	15:00	Kinderkrippenfeier	Warth, Liebfrauen
Samstag	15:00	Kinderkrippenfeier	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
24.12.2011	15:00	Kinderkrippenfeier	Stadt Blankenberg, St. Katharina
	16:00	Kinderkrippenfeier	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	16:00	Christmette	Greuelsiefen, Kapelle St. Adelheid
	16:30	Christmette	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	17:00	Christmette	Warth, Liebfrauen
	17:00	Christmette	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
	18:00	Jugend-GD	Happerschoß, St. Remigius
	18:30	Christmette	Stadt Blankenberg, St. Katharina
	22:00	Christmette	Happerschoß, St. Remigius
	23:00	Christmette	Uckerath, St. Johannes der Täufer
1. Weihnachts- feiertag	08:30	Hl. Messe	Süchterscheid, Hl. Kreuz
25.12.2011	09:30	Hl. Messe	Wellesberg, Marienkapelle
	09:45	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	10:00	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	11:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	11:00	Hl. Messe	Stadt Blankenberg, St. Katharina
	19:00	Jugendmesse	Warth, Liebfrauen
2. Weihnachts- feiertag	08:30	Hl. Messe	Süchterscheid, Hl. Kreuz
26.12.2011	09:30	Hl. Messe	Wellesberg, Marienkapelle
	09:30	Hl. Messe/Kinders.	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
	09:45	Hl. Messe/Kinders.	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	09:45	Hl. Messe	Greuelsiefen, Kapelle St. Adelheid
	10:00	Hl. Messe/Kinders.	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	11:00	Hl. Messe/Kinders.	Warth, Liebfrauen
	11:00	Hl. Messe/Kinders.	Happerschoß, St. Remigius
	11:00	Hl. Messe/Kinders.	Stadt Blankenberg, St. Katharina
	11:00	Hl. Messe	Bülgenauel, Kapelle Mariä Himmelf.

Jugendmessen

Samstag	18:00	Jugend-GD	Happerschoß, St. Remigius
24.12.2011			
Sonntag	19:00	Jugendmesse	Warth, Liebfrauen
25.12.2011			
Sonntag	19:00	Jugendmesse	Warth, Liebfrauen
29.01.2012			
Sonntag	19:00	Jugendmesse	Warth, Liebfrauen
04.03.2012			



Silvester/Neujahr

Samstag 31.12.2011	17:00	Jahresabschluss	Stadt Blankenberg, St. Katharina
	17:30	Jahresabschluss	Greuelsiefen, Kapelle St. Adelheid
	17:30	Jahresabschluss	Happerschoß, St. Remigius
	18:00	Jahresabschluss	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	18:00	Jahresabschluss	Warth, Liebfrauen
	18:30	Jahresabschluss	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
Sonntag 01.01.2012	08:30	Hl. Messe	Süchterscheid, Hl. Kreuz
	09:30	Hl. Messe	Wellesberg, Marienkapelle
	09:45	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
	10:00	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	11:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	11:00	Hl. Messe	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
	11:00	Hl. Messe	Stadt Blankenberg, St. Katharina

Aschermittwoch

09:00	Hl. Messe	Happerschoß, St. Remigius
09:00	Hl. Messe	Stadt Blankenberg, St. Katharina
16:00	Kinder-Wort-Gd.	Uckerath, St. Johannes der Täufer
16:00	Kinder-Wort-Gd.	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
17:00	Kinder-Wort-Gd.	Warth, Liebfrauen
17:00	Kinder-Wort-Gd.	Happerschoß, St. Remigius
18:00	Hl. Messe	Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter
18:30	Hl. Messe	Greuelsiefen, Kapelle St. Adelheid
19:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
19:00	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer

Angebote in der Fastenzeit

(Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten)

Warth, Liebfrauen

Frühschichten jeweils donnerstags, 06:30 Uhr

Kreuzwegandachten jeweils freitags, 18:00 Uhr

Uckerath, St. Johannes der Täufer

Frühschichten jeweils mittwochs, 06:00 Uhr

Spätschichten jeweils mittwochs, 20:00 Uhr

Kreuzwegandachten jeweils donnerstags 16:00 Pfarrkirche

Kreuzwegandachten jeweils freitags 19:00 Kapelle Hanf

Bödingen, Zur schmerzhaften Mutter

„Fastensamstag“ Hl. Messe mit Fastenpredigt

jeweils samstags, 08:30 und 10:00 Uhr

Kreuzwegandachten jeweils mittwochs, 17:30 Uhr

Happerschoß, St. Remigius

Frühschichten jeweils donnerstags, 06:00 Uhr

Stadt Blankenberg, St. Katharina

Frühschichten Samstag, 03.03.2012 u. Samstag, 24.03.2012,
jeweils 07:00 Uhr Frühschicht mit anschließendem
Frühstück im Pfarrheim



Termine und Hinweise

Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Veranstaltungen

Pfarrgemeinde Liebfrauen Warth

Tanzkreis für alle Junggebliebenen montags von 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen. Leiterin: Frau Göbel, Tel. 7910

Roratessen im Advent vom 28.11. bis 19.12.2011 jeweils montags um 19:00 Uhr.

Frühschichten im Advent in der Kirche

jeweils donnerstags um 06:30 Uhr ab 1.12., 8.12., 15.12. und 22.12.2011

Friedenskreis am 16.12. und 20.01.2012 um 19:30 Uhr, Beginn in der Kirche

Weihnachtskonzert des Kirchenchores mit Chorgem. Allner-Bröl am 11.12.2011 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Liebfrauen. Erlös für die Pfarr-Caritas.

Ortsausschuss-Sitzungen am 13.12.2011 um 20:00 Uhr im Pfarrheim

Unser Missionskreis informiert über seine Projekte im Kongo am 15.12.2011 um 19:30 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen mit einem Lichtbildvortrag. Herzliche Einladung

Missionskreis-Sitzung am 25.01.2012, 29.02.2012 und 28.03.2012 jeweils um 20:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen

Seniorenkaffee der Caritas am 08.02.2012 im Pfarrheim Liebfrauen von 15:00 bis 17:00 Uhr

Caritas-Sitzung am 17.01.2012 und 13.03.2012 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen

Bibliodrama-Nachmittag am 14.01.2012 und 10.03.2012 von 14:00 bis 19:00 Uhr mit P. Thomas Heck im Steyler Kloster in St. Augustin. Anmeldungen bei B. Detmar, Tel. 4182 oder im Pfarrbüro.

CARITAS-Haussammlung vom 19.11.2011 bis 10.12.2011

Kinderbeichte am 17.12.2011 von 09:00 bis 12:00 Uhr in der Kirche

Neujahrsempfang im Pfarrheim am 15.01.2012 ab 12:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen

Basar des Familienzentrums Liebfrauen am 22.01.2012 von 12 bis 15 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen

Puttesaktion am 05.02.2012 nach der hl. Messe. Erlös für Schwester Hermanelde / Indien

Weltgebetstag der Frauen „Steht auf für Gerechtigkeit“ am 02.03.2012 um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Simon und Judas

Bus-Wallfahrt unseres Frauenkreises am 13.03.2012 ab 13:15 Uhr Kirchberg. (Ziel steht noch nicht fest)

Wallfahrtsgottesdienst der Frauen mit Pfarrer Heinz Büsching in Bödingen am 31.05.2012 um 15:00 Uhr



Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Uckerath

Regelmäßige Termine:

Rosenkranzgebet

dienstags in der Pfarrkirche: 17:25 Uhr vor dem ausgesetzten Allerheiligen
Jeden Samstag um 17:30 Uhr

Jeden letzten Dienstag im Monat

Gebet für das heranwachsende Leben im Mutterschoß:

17:25 Uhr Anbetung für das Leben, Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit

Jeden dritten Donnerstag im Monat 09:00 Uhr **Frauenmesse**

Beichtgelegenheit: jeden Samstag 16:45 – 17:30 Uhr

Unsere Chöre

Kirchenchor Uckerath

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe
freitags von 20:00 – 22:00 Uhr

Kirchenchor Süchterscheid

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe
donnerstags von 20:00 – 21:30 Uhr -
14-tägig

Cantate Domino

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe
dienstags von 20:00 – 21:00 Uhr

Johannesspatzen

Chorprobe:

Chorleiter: Friedrich Grothe und
Michaela Zimmermann-Metzner
freitags von 18:00 – 19:00 Uhr

Unsere Seniorengruppen

Tanzkreis 50 plus

Dienstag 14:30 Uhr mit Maria Narres

Fit und flott - Sitzgymnastik

Dienstag 14:30 Uhr mit Marliese Unterstell

Seniorentreff

jeden letzten Montag im Monat
um 14:30 Uhr mit Brigitte Müller

Handarbeitstreff

7.12., 15:00 Uhr

Messdienerstunde

jeden 2. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr

14.12.2011

Weihnachtsfeier d. Messdiener

12.12.2011, 16:00 Uhr

Blutspendetermin

07./08./01.2012

Sternsingersammlung

09.01.2012, 16:00 Uhr

Blutspendetermin

15.01.2012

Seniorenwinterfest im Hotel Landsknecht

28. 01./25.02./10.03.2012

Treffen d. Kommunionkinder

Jeweils 10:00 Uhr

02.03.2012, 15:00 Uhr

Weltgebetstag d. Frauen aller Konfessionen,
anschl. Kaffee

12.03.2012, 16:00 Uhr

Blutspendetermin

24./25.03.2012

Versöhnungswochenende Kommunionkinder



Terminübersicht der Sternsingeraktion Uckerath:

Generalprobe der Sternsinger am 04.01.2012, 16:00 Uhr
im Pfarrheim Uckerath

Sternsingeraktion Uckerath am 07./08.01.2012,

Beginn am 07.01.2012 mit der Aussendungsfeier um 09:30 Uhr in der Kirche
St. Johannes d.T. Uckerath (Treff 09:15 Uhr im Pfarrheim)

Sternsingerdankmesse Uckerath am 15.01.2012, Beginn: 10:00 Uhr,
(Treff: 09:45 Uhr im Pfarrheim)

Pfarrgemeinde St. Katharina, Stadt Blankenberg

18.12.2011, 14:30 Uhr
und 18:30 Uhr

Konzerte „A Celebration of Christmas“
der „Jungen Singfonie e.V.“ in der Pfarrkirche

22.12.2011, 19:30 Uhr

Konzert „Kölsch Klassisch Advent & Weihnacht“ des Solotrompeters Bruce Kapusta in der Pfarrkirche

08.01.2012, 11:00 Uhr

Aussendung der „Sternsinger“

Anschließend ziehen unsere Kinder und Jugendlichen als „Sternsinger“ durch unsere Straße und Gassen

Pfarrgemeinde St. Remigius, Happerschoß

Offener Jugendtreff

samstags, 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Remigius,
Weitere Informationen unter www.vaeterkreis.de

Pfarrbücherei

samstags, 17:00 – 19:00,
sonntags, 9:30-11:30 im Pfarrheim

„Faires Lädchen“

Samstag, 10.12.2011

samstags, 17:00 – 19:00 im Pfarrheim

gemeinsamer Adventsmarkt der dörflichen und kirchlichen Gruppen in Happerschoß – rund um St. Remigius

Samstag, 10.12.2011
15:00 Uhr

Kinderkirche zum Adventsmarkt für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren und ihren Familien in St. Remigius

Samstag, 10.12.2011
17:30 Uhr

Ökumenischer Taizé-Gottesdienst
St. Remigius

Sonntag, 18.12.2011
17:00 Uhr

Bußandacht für den Seelsorgebereich
in Liebfrauen Warth

Samstag, 07.01.2012
17:30 Uhr

Familienmesse mit den Sternsängern
in St. Remigius

Samstag, 07.01.2012
17:30 Uhr

Familienmesse mit den Sternsängern
in St. Mariä Himmelfahrt Bröl

Samstag, 07.01.2012
17:30 Uhr

Familienmesse mit den Sternsängern
in St. Remigius

Samstag, 04.02.2012
17:30 Uhr

Familienmesse mit Blasiussegen
in St. Remigius



Die **Theatergruppe St. Remigius** führt am 20.01. und 21.01. sowie am 27.01. und 28.01.2012 jeweils um 20:00 Uhr **das neue Stück „Saitensprünge“** im Pfarrheim St. Remigius auf. Der Kartenvorverkauf findet statt am Samstag, 10.12., ab 14:00 Uhr am Messdienerstand auf dem Adventsmarkt in Happerschoß, am Sonntag, 11.12. nach der 09:30 Uhr-Messe in Bröl und am Samstag, 17.12.11 nach der 17:30 Uhr-Messe im Pfarrheim St. Remigius.

Am 11.03.2012 gibt es um 12:00 Uhr eine Matineevorstellung im Kurtheater in Hennef.

Kartenbestellung auch unter remigiustheater-happerschoss@web.de.

Weitere Termine auch zu Gottesdiensten in den monatlichen Pfarrnachrichten, die unter www.remigius-hennef.de veröffentlicht werden

Pfarrgemeinde Zur Schmerzhaften Mutter, Bödingen

- | | |
|-------------|---|
| 11.12.2011 | ab 10:00 Uhr Weihnachtsbaumverkauf
beim Reitverein Bödingen e.V. |
| 11.12.2011 | 15:00 Uhr Senioren-Adventfeier
im Marienheim (Heimatverein Bödingen) |
| 24.12. 2011 | 21:30 Uhr Weihnachtssingen
an der Josefs-Kapelle in Lauthausen |
| 07.01.2012 | Religiös-spirituelle Krippenführung
mit Pastor Friedrichs
15:00 Uhr, Treffpunkt in der Kirche |
| 08.01.2012 | Aussendung der Sternsinger
09:45 Uhr Pfarrkirche Bödingen
Anschließend führen die Sternsinger die Haussammlung in den Dörfern durch. |
| 08.01.2012 | Brezelschießen der Schützenbruderschaft
„St. Augustinus“ 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
im Schützenheim Bödingen |
| 08.01.2012 | Religiös-spirituelle Krippenführung
mit Pastor Friedrichs
14:30 Uhr, Treffpunkt in der Kirche |
| 13.01.2012 | Jahreshauptversammlung des Kirchenchores
19:30 Uhr im Marienheim |
| 18.01.2012 | Neujahrsempfang
und Geburtstag von Pastor Friedrichs
18:00 Uhr gemeinsame Hl. Messe, anschl. Umtrunk im
Marienheim |



- 25.01.2012 **Jahreshauptversammlung des Marienchors**
19:30 Uhr im Marienheim
- 12.02.2012 **Stadtkönigschießen**
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Schützenheim Bödingen
- 25.02.2012 **1. Fastensamstag**
08:30 Uhr Hl. Messe und
10:00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
und sakramentalem Segen
- 03.03.2012 **2. Fastensamstag**
08:30 Uhr Hl. Messe und
10:00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
und sakramentalem Segen
- 09.03.2012 **Helferessen des Heimatvereins**
- 10.03.2012 **3. Fastensamstag**
08:30 Uhr Hl. Messe und
10:00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
und sakramentalem Segen
- 17.03.2012 **4. Fastensamstag**
08:30 Uhr Hl. Messe und
10:00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
und sakramentalem Segen
- 18.03.2012 **Einkehrtag der Schützenbruderschaft** des Bezirks
11:00 Uhr im Marienheim Bödingen
- 18.03.2012 **Jahreshauptversammlung des Heimatvereins**
11:00 Uhr im Schützenheim Bödingen
- 24.03.2012 **5. Fastensamstag**
08:30 Uhr Hl. Messe und
10:00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
und sakramentalem Segen
- 31.03.2012 **6. Fastensamstag**
08:30 Uhr Hl. Messe und
10:00 Uhr Hl. Messe mit Predigt
und sakramentalem Segen
- 25.03.2012 **Bußgang der Männer und Jungmänner**
Treffpunkt 20:00 Uhr an der Kapelle in Oberauel,
anschl. Gang in die Pfarrkirche, dort findet die Hl. Messe
statt



Liebfrauen Warth



Ein herzliches Dankeschön

*Liebe Ehrenamtliche
unserer Pfarrgemeinde,*

allen, die sich im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde engagiert haben, möchten wir recht herzlich danken.

Ohne Ihre Mitarbeit wäre vieles in unserem Pfarrleben nicht denkbar.

Wir freuen uns auf das weitere Miteinander im neuen Jahr.

Ihnen allen wünschen wir, dass Sie Christus als Wegbegleiter durch Ihr Leben erfahren, dass Sie die Gemeinschaft, die Gott stiftet, an andere Menschen weitergeben können und dass Sie das neugeborene Kind immer wieder neu in die Mitte Ihres Lebens stellen.



Krippe in Liebfrauen, Warth

*Nehmt einen Strahl des
Weihnachtslichtes
mit hinaus in die Welt,
damit sich das DUNKEL
etwas lichte.*

(H. Schäufele)

Sie alle sind herzlich eingeladen zum

**Neujahrsempfang
unserer Pfarrgemeinde
am 15.01.2012
um 12:00 Uhr
(nach der Hl. Messe)
im Pfarrheim Liebfrauen.**

Gnade, Friede und Freude
zur Hl. Weihnacht,
Gottes Schutz und reichen Segen
für das Neue Jahr 2012

wünschen Ihnen und
Ihren Familien

Das Pastoralteam und
der Ortsausschuss
von Liebfrauen

Christoph Jansen, Pfarrer
Matthias Linse, Diakon
P. Georg Magiera, Subdiakon
Jörg Schneider, OA
Bärbel Ennenbach, OA

Basar im Familienzentrum Liebfrauen

Alles rund ums Kind bietet der Kommunion-, Karnevalskleidung- und Kinderbasar des Familienzentrums Liebfrauen am **Sonntag, 22. Januar 2012** im Pfarrheim Liebfrauen: Ab 12:00 Uhr können Eltern und Besucher zwischen Kommunionkleidung, Karnevalskleidung, gut erhaltener Kinderkleidung, Babysachen und Spielzeug stöbern. Der Basar endet um 15:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

In der Cafeteria gibt es Kaffee, Getränke und leckeren Kuchen – auch zum Mitnehmen.

Informationen (z.B. über die Standgebühr) und Anmeldungen für Standplätze bei
Sandra Steinrücken,
Tel.: 02242 9337710 oder:
steinruecken@gmx.net



CARITASKREIS
der Pfarrgemeinde
Liebfrauen Hennef - Warth



Liebe Pfarrangehörige,

die Auswirkungen der wirtschaftlichen Situation sind auch in unserer Pfarrgemeinde spürbar.

Immer mehr Menschen betrifft eine plötzliche Verschlechterung ihrer persönlichen Situation.

Der Caritaskreis versucht, Familien und Einzelpersonen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, zu helfen. Das ist uns aber nur dank Ihrer Hilfe und Unterstützung, vor allem auch durch Ihre Spenden bei der Caritas-Haussammlung möglich.

Wir danken allen, die es uns auch in diesem Jahr durch ihre Spendenbereitschaft ermöglichen, Härten zu mildern.

Ein besonderer Dank gilt den Sammlerinnen und Sammlern, die durch ihren Einsatz zu einem guten Ergebnis der Sammlung beitragen.

Wir wünschen allen Pfarrangehörigen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Jahr 2012



Ihr CARITASKREIS

Not sehen und handeln.
C a r i t a s





Klopft an Türen, pocht auf Rechte!

Sternsinger sind unterwegs zu den Menschen

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es am 8. Januar 2012 in der Pfarrgemeinde Liebfrauen. Mit dem Kreidezeichen „20°C+M+B+12“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Hennef und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

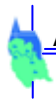
Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 54. Aktion Dreikönigssingen. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet, die inzwischen die weltweit größte Solidaritätsaktion ist, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion mehr als 2.100 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Mit dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ wollen die Sternsinger deutlich machen, dass die Rechte von Kindern überall auf der Welt respektiert und unterstützt werden müssen. Sie setzen sich dafür ein, dass Erwachsene und Politiker ihre Rechte schützen. Denn Armut und Gewalt sind massive Verletzungen der Kinderrechte, Gesundheitsversorgung und Bildung müssen selbstverständlich sein. Doch gerade in Nicaragua,

dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen, werden die Kinderrechte von vielen mit Füßen getreten. Missbrauch, Misshandlung und häusliche Gewalt gegen Kinder sind dort an der Tagesordnung. Die Sternsinger unterstützen in Nicaragua unter anderem Projekte, in denen Kinder sich für ihre Rechte einsetzen. Sie werden „stark“ und selbstbewusst gemacht, um sich vor Übergriffen schützen zu können.

Doch nicht nur die Kinder in den Projekten in Nicaragua profitieren vom Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in gut 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden. Gemeinsam mit ihren jugendlichen und erwachsenen Begleitern haben sich auch die Sternsinger aus Hennef auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie kennen die Nöte und Sorgen von Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten.

*Für Informationen zu Fragen rund um die Sternsingeraktion: David und Frank Nolten
(frank.nolten@gmx.de)*



Ich möchte gerne, dass die Sternsinger den Segen in mein Haus bringen.

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Ich möchte als Sternsinger/ Sternsingerin den Segen in die Häuser bringen.

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

E-mail Adresse _____

Ich möchte den Sternsängern als Begleiter/ Begleiterin helfen.

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Ich möchte als Fahrer/ FahrerIn mithelfen, damit die Sternsinger den Segen in die Häuser bringen können, die auch etwas weiter entfernt sind.

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Bitte geben Sie Ihre Anmeldung bis zum 1. Januar 2012 in der Kirche ab. Vielen Dank!





Familienwochenenden 2012

Nach dem großen Interesse im vergangenen Jahr ist es schön, dass wir im kommenden Jahr zwei Familienwochenenden anbieten können: Vom **11. bis 13. Mai 2012** können interessierte Familien unter dem **Thema „Geh hin in Frieden, und sei geheilt“ (Mk 5,34)** –

biblische Heilungsgeschichten, die Leib und Seele berühren“ ein Wochenende im Haus Steinbachtalsperre bei Euskirchen miterleben. Diakon Matthias Linse begleitet dieses Familienwochenende.

Vom **24. bis 26. August 2012** gibt es das Angebot, unter dem **Thema „Die Geschichte von Rahab in Jericho – Die Möglichkeit, seine Zukunft neu zu gestalten“** ein Wochenende mit Familien im Haus Marienthal zu verbringen. Diese Tage werden von Diakon Albert Zimmermann begleitet.

Eingeladen sind alle interessierten Familien, um gemeinsam Glauben zu



teilen und lebendig werden zu lassen, indem wir uns mit Bibelgeschichten beschäftigen, miteinander Gottesdienst feiern, singen, spielen, basteln, Natur erleben und vieles mehr. Die Kinder haben zeitweise ein eigenes Angebot, so dass für die Erwachsenen Zeit und Raum ist für Impulse, Bibelarbeit, Gespräche,...

Herzliche Einladung an alle interessierten Familien!!!

Anmeldezettel liegen demnächst in der Kirche aus.

Nähere Informationen bei Claudia Krämer, Tel.: 866236

Claudia Krämer



*Wir wünschen allen Pfarrangehörigen,
Freunden und Gönnern
Ein frohes Weihnachtsfest und
Gottes Segen für das
neue Jahr 2012*

DER MISSIONSKREIS



*Danke Dalu
Uwafakei*



St. Remigius Happerschoß



Frauengruppe St. Mariä Himmelfahrt Bröl

Die Frauengruppe Bröl trifft sich seit ca. 18 Jahren regelmäßig an jedem 1. Dienstag im Monat um 09:00 Uhr in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt zu einer hl. Messe oder einem Wortgottesdienst. Pater James aus Nigeria, der einige Jahre Seelsorger in Bröl war, hat uns zu diesen Frauenmessen angeregt.

Das jeweilige Thema wählen die Frauen aus, sie stellen die Texte zusammen und tragen diese auch vor. Anschließend wartet im Pfarrheim an liebevoll gedeckten Tischen ein reichhaltiges Frühstück auf die Teilnehmerinnen der hl. Messe. Vorbereitet wird dieses Frühstück im Wechsel von allen Frauen. Runde Geburtstage werden in diesem Rahmen ausgiebig gefeiert.

Wir sind im Laufe der Jahre zu einer intensiven Gemeinschaft zusammen gewachsen, in der sich auch Frauen aus anderen Pfarreien Hennefs wohlfühlen. Die Verbundenheit unter den Frauen zeigt sich auch darin, dass alle zur Stelle sind, wenn es darum geht, die kirchlichen Bräuche zu erhalten. So werden zum Beispiel für Palmsonntag viele Palmsträuße gebunden, die nach dem Segen in der hl. Messe an die Gottesdienstbesucher verteilt werden. Vor vielen Jahren haben wir den Brauch der Kräuterweihe am Fest Mariä Aufnahme in den Himmel am 15. August, unserem Patronatsfest, wieder aufleben lassen. Die Frauen sammeln Heilkräuter in der Natur und

stellen sie zu kleinen Sträußen zusammen. Auch diese dürfen nach der hl. Messe mitgenommen werden. Jedes Jahr wird der Bedarf größer, so begehrt ist dieser „Würzwich“.

Zum Erntedankfest haben wir die Dekoration in unserer Kirche übernommen.

Zweimal im Jahr treffen wir uns an der Waldkapelle im Bröltal - im Mai zur Maiandacht und im Oktober zur Rosenkranzandacht. Im Laufe des Jahres besuchen wir unsere älteren Mitbürger zu runden Geburtstagen. Auch Krankenbesuche gehören zu unseren selbst gestellten Aufgaben. An der jährlichen Caritashausammlung beteiligen wir uns ebenfalls. Unterstützt werden wir dabei von einigen jüngeren Frauen und einem jungen Mann aus Bröl.

Wir pflegen auch die Geselligkeit. In den letzten Jahren haben wir den Wallfahrtsort Mariantal besucht und dort an einer hl. Messe teilgenommen. Ausflüge an den Rhein und ins Siebengebirge (Haus Schlesien) standen auch auf unserem Programm. Am 07.10.2011 starteten wir zur Brombeerschänke nach Leutesdorf. Dort beim herrlichen Ausblick auf das Rheintal schmeckten uns Brombeerkuchen und Brombeerwein köstlich.

Möchten Sie mit uns zusammen Gemeinschaft leben so sind Sie herzlich willkommen.

Marianne Dingendorf



Kinderkirche: Ein liebender Gott

In unseren Sonntagsmessen sehen wir, dass junge Eltern und ihre Kinder sich von den Messfeiern nicht mehr angesprochen fühlen. Für viele Kinder sind unsere Messen schnell eine Überforderung, zumal sie nicht mit den Traditionen und Grundaussagen vertraut sind. Das ist schade, denn das Wissen um die Liebe, die Kraft und die Unterstützung Gottes können jeden kleinen und großen Menschen stark machen.

Ende 2010 haben wir gemeinsam mit



dem Kindergarten St. Remigius ein Angebot entwickelt: Die Kinderkirche. Einmal im Monat laden wir Kinder zwischen vier und sieben Jahren und ihre Familien ein, einen altersgerechten Gottesdienst zu feiern. Obwohl der Gottesdienst nur zwanzig Minuten dauert, legen wir viel Wert auf Gesang, Gesten, Bewegung und Beteiligung der Kinder. Einige Lieder, aber auch das Vater-Unser und der Segen durch die Eltern sind feste Bestandteile. Dafür wechseln die Themen zwischen biblischen Geschichten, aktuel-

len Festtagen und großen und kleinen Vorbildern.

Eine besondere Herausforderung ist es, die theologische Aussage kindgerecht auszudrücken. Gerade wenn im Mittelpunkt der liebende Gott steht, ist die Aussage vieler Bibelstellen neu zu durchdenken. Versuchen Sie es mal für sich selber: Kain und Abel, die Sintflut, aber auch die Remigius-Überlieferung beschreiben Gewalt so offen wie im Märchen. Doch weil Ablehnung, Einsamkeit und auch Gewalt zunehmend zum Alltag der Kinder gehören, ist die Botschaft von Gottes Liebe und Annahme umso wichtiger.

Wir wünschen uns, dass jedes Kind sich von Gott, Familie und Dorfgemeinschaft angenommen fühlt. Das unterstützen wir neben der biblischen Aussage durch die Einladung nach jeder Kinderkirche ins Pfarrheim zu Saft und Keksen, aber auch zu Kaffee für die Großen. Dort rundet die Pfarrbücherei das Angebot für einen schönen Sonntagvormittag ab.

Viele Kinder, Eltern und auch Großeltern sind bisher der Einladung gefolgt und wir danken ihnen für diese Offenheit. Es ist gut, wenn wir so die Grundlagen und das Verständnis für unsere Sonntagsmessen legen können. Die von den Kindern gezeigte Freude ist auf jeden Fall ein Beleg dafür, dass die Gottesdienste und die Gemeinschaft in St. Remigius wichtig sind.

Robert Thissenn

Väterkreis: Viele Pläne für das Jahr 2012



Seit 2003 ist in unserer Gemeinde der Väterkreis aktiv. Man sagt so schön, dass wir an den Kindern sehen, wie wir älter werden.

Deshalb überlegen wir auch jedes Jahr, was wir fortführen wollen, aber auch, was wir sein lassen oder neu beginnen. Für das neue Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen, sowohl Traditionelles als auch Neues. Neben dem bewährten Väter-Kinder-Wochenende wollen wir gerne ein Kurzwochenende nur für die Väter anbieten. Hinzu kommen Ausflüge für Väter und Kinder zum gemeinsamen Schlittschuhlaufen, zur Kajaktour, zur Radwanderung und zum Geo-Caching. Nur für Väter wollen wir Diskussionsabende anbieten, z.B. zusammen mit dem Familienzentrum zum Thema Macht-Ohnmacht-Gewalt, einen Film-

abend zu Vätern in Trennung oder allgemein zu Friedensthemen. Für den Kindergarten kommen Väter-Kindertage und vielleicht eine gemeinsame Übernachtung hinzu. Den größten Zuspruch werden wir bestimmt beim Public-Viewing anlässlich der Fußball-EM im Pfarrheim haben, denn die deutsche Fußballnationalmannschaft weckt Hoffnungen auf ein erfolgreiches Turnier. Zudem treffen wir uns zum monatlichen Väterstammtisch. Wenn Sie Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@vaeterkreis.de oder schauen in die Pfarrnachrichten auf www.remigius-hennef.de

Robert Thissen

„Tag der offenen Tür“ und Zertifizierungsfeier im Familienzentrum St. Remigius



Der Tag startete mit einem lebendig gestalteten Gottesdienst durch unseren Diakon Herrn Matthias Linse in der Pfarrkirche St. Remigius. Kinder und Eltern bereicherten ihn mit selbst formulierten Fürbitten. Anschließend wurde in den Räumlichkeiten unseres aktuell zertifizierten Familienzentrums

St. Remigius mit Mitarbeitern, Kirchenvertretern, zahlreichen Besuchern und Kooperationspartnern auf diesen Anlass angestoßen. Für das leibliche Wohl war mit Getränken und Gebäck gesorgt.

Eine übersichtlich gestaltete Wand informierte über die Aktivitäten der Kooperationspartner. Eine Wanderausstellung mit bunt gestalteten Leinwänden aus den verschiedenen Fami-



lienzentren der Stadt Hennef schmückte die Wände der Einrichtung. Es gab die Möglichkeit, in Fotoalben zu stöbern, was besonders großen Anklang bei den Besuchern fand, die



selbst oder deren Kinder einmal die Einrichtung besuchten. Viele entdeckten sich auf Bildern wieder und kamen miteinander ins Gespräch.

In den geöffneten Gruppen hatten die Kinder Gelegenheit, zu spielen und unterschiedliche Angebote wahrzunehmen, z.B. eine Bewegungsbaustelle, ein „Erbsenbad“, Spiele mit der

Sandwanne, Malen an der Staffelei. Auch das vor wenigen Jahren neu gestaltete Außengelände konnte genutzt werden.

Viele junge Familien kamen an diesem Tag ins Haus, um unser Familienzentrum St. Remigius, Kath. Tageseinrichtung für Kinder, näher kennen zu lernen. Es war eine gelungene und informative Veranstaltung.

*Für das Team vom Familienzentrum
Monika Egenolf*

Klopft an Türen – pocht auf Rechte



Wir treffen uns am

Mittwoch, den 28.12.2011 und

Dienstag, den 03.01.2012

jeweils um **15.00 Uhr** im **Pfarrheim Happerschoß**.

Dort lernen wir das Land Nicaragua, das Land der diesjährigen Sternsingeraktion, kennen.

Am **Freitag, den 06.01.2012** werden die Sternsinger durch **Bröl und Heisterschoß** ziehen, am **Samstag, den 07.01.2012** durch **Happerschoß**, um den Segen in alle Häuser zu bringen.

Der **Abschluss** der Aktion findet in den **Familienmessen**

Samstag, den 07.01.2012 um 17:30 Uhr in Happerschoß

Sonntag, den 08.01.2012 um 09:30 Uhr in Bröl statt.

Eingeladen sind alle Kinder und Jugendlichen ab der 3. Grundschulklasse, alle Messdiener und die Kommunionkinder.

Nähere Informationen gibt es bei den Vortreffen im Pfarrheim.

14. Sehnsuchtsabend im Pfarrheim von St. Remigius

Am 18. und 19. November strahlte der Pfarrsaal wieder im Licht unzähliger Kerzen, herbstlich dekorierte Tischgruppen standen im Saal, alles



mutete an wie ein kleines Nachtcafé: Nach einem Jahr Pause, die der Ortsausschuss zusammen mit einigen Musikbegeisterten für kleine Veränderungen genutzt hat, gab es endlich wieder einen Sehnsuchtsabend.

Unter dem Motto „back to the roots“ wurde mit weniger technischem Aufwand und ohne Bühne Musik von Hand gemacht. „Musik machen“ verbindet, das sah man an den verschiedenen Konstellationen. Es gab: Väter und Töchter, Vater und Sohn, Bruder und Schwester mit Freundinnen, Freunde oder Jung und Alt.

Manche Lieder wurden einfach von der Gitarre begleitet, für andere hat sich eine kleine Band gefunden. Wie immer verliehen hier und da Gedichte, auch selbst gereimt, den Liedern noch eine gewisse Nuance. Die Zuhörer konnten schmunzeln,

ja lachen, ein anderes Mal aber auch nachdenklich werden.

Mehr Mitsinglieder luden die Besucher zum Singen, Pfeifen oder Summen ein.

Spätestens beim traditionellen Pausenlied war die Stimmung im Saal für jeden zu spüren, alle sangen mit, hielten Tee-lichter oder Feuerzeuge in die Höhe und zeigten so ihre Freude.

Und genau das ist es, was diesen besonderen Abend im November ausmacht: Musikbegeisterte singen für andere und mit anderen ihre Lieder, die sie bewegen, an denen vielleicht

Erinnerungen hängen, die ihre Sehnsüchte ausdrücken.



Der Ortsausschuss bedankt sich bei allen Mitwirkenden und auch bei dem tollen Publikum der beiden Abende. Da die Resonanz so überaus positiv war, wird es sicher auch nächstes Jahr im November wieder einen bzw. zwei Sehnsuchtsabende geben.

*Für den Ortsausschuss von St. Remigius
Marillies Leßmann*



Ferienlager St. Remigius 2012

Veranstalter: Pfarrgemeinde Sankt Remigius
Kirchgasse 5, 53773 Hennef(Happerschoß)

Organisation: Messdienerleiterrunde & Friends

Fahrtenleitung: Diakon Matthias Linse, Daniel Holschbach, Johanna Clauß
... und viele weitere motivierte und geschulte MessdienerInnen



im Mühlbach am Hochkönig (Österreich) von Montag, 09.07.2012 bis Samstag, 21.07.2012 für Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren

Die Teilnehmergebühr beträgt **440€** für das **komplette Programm**:

Hin- und Rückreise mit der Bahn nach Mühlbach am Hochkönig, separater Transport des schweren Gepäcks, Unterkunft, Verpflegung durch unseren eigenen Koch (!) Michael Clauß, diverse Ausflüge und Unternehmungen vor Ort ... und eine Menge Spaß ☺!



Unsere Unterkunft ist das Mitterberghaus in Mühlbach am Hochkönig, eine bewährte Adresse für Jugendfahrten in einer herrlichen Landschaft. Das weiträumige Haus verfügt über ein großes Gelände mit Spielwiese und Fußballtoren. Unser Team hat schon viele schöne Spielideen für „In- und Outdoor“ gesammelt – trotzdem gibt es auch viel Zeit zum Relaxen.

Man ist schnell im nahegelegenen Ort, und auch sonst gibt es viele interessante Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe (u.a. z.B. einen Slacklinepark). Keine Angst also, es wird nicht nur gewandert: Wir machen auch schöne Ausflüge nach Salzburg und möglicherweise auch eine spannende Expedition in eine alte Salzmine ...

Komm, mach mit! Wir freuen uns auf Dich!

Die Messdienerleiterrunde von Sankt Remigius, Happerschoß

Bitte zwecks Anmeldung im

Pfarrbüro (Tel. 2935 oder E-Mail: remigius.hennef@t-online.de) melden.

Anmeldeunterlagen werden dann zugesandt.



Zur Schmerzhaften Mutter Bödingen



Die Sternsinger kommen...

Die **Sternsinger** kommen am **Sonntag, dem 8. Januar 2012** in den Gewändern der Heiligen Drei Könige zu Ihnen und bringen mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B+12 den Segen „Christus segne dieses Haus“ (lateinisch: **Christus Mansionem Benedicat**) zu den Menschen in unserer Pfarrgemeinde. Sie sammeln für Not leidende Kinder in der Welt. Die Sternsingeraktion 2012 steht unter dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ mit dem Schwerpunkt Nicaragua.

In unserer Pfarrei sammeln wir seit vielen Jahren auf Initiative des früheren Pfarrers Pater Bernhard Biermann für die an Krebs erkrankten Kinder in Palmeira/Brasilien. Dort hat Pater Paul Strey, der inzwischen leider verstorben ist, für diese Kinder mit unserer Hilfe ein Heim gebaut. Sein Werk wird von Schwester Hedy fortgeführt. Durch die Spenden der vergangenen Jahre – die Sternsinger haben pro Jahr mehr als 4.000 Euro gesammelt, im Jahr 2007 kamen sogar 6.000 Euro zusammen - konnte auch ein Krankenhaus gebaut werden, in dem die Kinder bis zur vollständigen Genesung bleiben können. Der laufende Betrieb kostet viel Geld und unsere Spenden werden dringend benötigt.



Wir bitten Sie daher wieder um eine großzügige Spende, damit den Kindern in Palmeira geholfen werden kann.

In die Rollen der Sternsinger werden traditionell wieder unsere Messdiener, verstärkt durch die Kommunionkinder des kommenden Jahres, schlüpfen. Aber auch alle anderen Kinder, die bereits zur Kommunion gegangen sind, können gerne teilnehmen und sich im Pfarrbüro Bödingen (Tel. 2550) melden.



Kirchenchor „Cäcilia“ Bödingen

Sehr geehrte Pfarrangehörige,

es herrschen turbulente Zeiten, in der Finanzwelt, im Berufsleben, in der Politik, und damit auch in den Familien. Um so mehr ist es wohl wichtig, dass es auch Bereiche gibt, in die man sich zurückziehen kann. Der Kirchenchor könnte ein solches vertrautes Rückzugsgebiet sein, um Vertrautes zu erleben und fortzuführen.

So wird jedes Jahr das Bergfest gefeiert. In diesem Jahr zum vierten Mal mit der Traktor-Ausstellung, verschiedenen Ständen mit Kunsthandwerk und in diesem Jahr mit Marlene Kemp, die mit den Kindern aus einfachsten Materialien kleine Kunstwerke erschuf. Leider war uns der Wettergott nicht gut gesonnen, es regnete fast den ganzen Tag, wodurch viele Gäste zuhause blieben.

Der Chor beteiligt sich aber auch an verschiedenen Messen und gestaltet sie. So auch mit einem Ausflug nach Birk, an die erste Wirkstätte unseres Dirigenten. Bei Sonnenschein und blauem Himmel konnte der Chor in der Kirche St. Maria Geburt in Birk eine sehr gute Messe singen. Für alle Sänger war es ein Ereignis, den Ge-

sang auch außerhalb von Bödingen kundzutun. Die Messbesucher waren voll des Lobes. Auch unser Pastor Reinhard Friedrichs, der die Messe las, schloss sich dieser Meinung an.

Sicherlich nicht der letzte Auswärtsauftritt, ein weiterer ist in Planung. Im Anschluss ging es zu einem kleinen Umtrunk in die Gaststätte Fielenbach. Danach fuhren wir nach Bödingen in die Gaststätte Breuer zum Mittagessen und geselligem Beisammensein.

Auch gibt es weiterhin den Familienchor, in dem Frauen und Männer gemeinsam Singen lernen können. Wilma Harth führt die Stimmbildung durch, bei der man sofort eine gute Ausbildung bekommt und das Singen um so mehr Spaß macht. Es wird sogar schon über einen Auftritt nachgedacht. Für Interessierte findet die Probe jeden ersten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Marienheim Bödingen statt.

Zum Schluss bleibt uns noch Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit zu wünschen.

Ihr Kirchenchor Bödingen

Jugendbibelkreis

Für Bödingen und Blankenberg findet seit November ein (etwa) monatlicher Jugendbibelkreis im Bödinger Pfarrhaus für interessierte Jugendliche im Alter von ca. 15 – 20 Jahren statt. Ziel ist es, gemeinsam dem Wort Gottes auf die Spur zu kommen und für den eigenen Alltag fruchtbar werden zu lassen.



Marienchor Bödingen

Theater-Wochenende in Bödingen

In der Zeit vom 14. bis 17.10. war die „Bödingener Bühne“ wieder das Hauptthema auf dem Bödingener



Berg.

Obwohl Bernhard Schult in diesem Jahr noch eine zusätzliche Vorstellung am Samstagnachmittag vorgesehen hatte, waren wieder alle Karten ausverkauft. Und die Zuschauer kamen alle auf ihre Kosten und aus dem Lachen nicht heraus. Aber was uns die Schauspieler als Lustspiel auf der Bühne boten, ist leider in manchen Familien bittere Wahrheit: die vermeintlich reiche Tante, die

erst umworben und dann verstoßen wird. Unsere Akteure spielten ihre Rollen wie die Profis und wurden mit viel Gelächter und Applaus dafür belohnt

Belohnt wurde die „Bödingener Bühne“ auch mit einem Scheck von der Kreis Sparkasse Hennef, die damit den Kauf der neuen Bühnenelemente unterstützte. Die örtliche Presse berichtete und lobte ausführlich und mit großen Bildern die diesjährige Aufführung und die Schauspieler.

Wir möchten uns, wie in jedem Jahr, bei all denen bedanken, die uns wieder an 6 Tagen in jeder Hinsicht tatkräftig unterstützt haben. Ohne deren Hilfe hätten wir die Arbeiten rund um das Theaterstück nicht so gut meistern können.

Im Jahr 2012 feiert die „Bödingener Bühne“ ihr 10-jähriges Bestehen. Freuen wir uns heute schon, was für ein „Schmankerl“ Bernhard Schult für dieses Jubiläum findet.

Der Vorstand

Musical „Elisabeth“ in Köln

Am Samstag, den 05.11. fuhren wir Sängerinnen, und auch einige Ehemänner, mit der RSVG voller Vorfreude auf das Theater nach Köln. Da wir früh genug da waren, reichte die Zeit für ein Gläschen Sekt und etwas Herzhaftes zum Knabbern.

Wir hatten sehr gute Plätze und genossen das Geschehen auf der Bühne, das allerdings mit dem „Sis-

si-Film“ aus den 50er Jahren nicht die leiseste Ähnlichkeit hatte. Die Musik, die Sänger und die Inszenierung gefielen uns sehr gut, auch wenn einigen die Musik etwas zu laut war.

Anschließend fuhren wir mit dem Bus zur „Meigermühle“, wo uns in einem separaten Raum ein köstliches Büffet erwartete. Viel ist davon nicht übrig



geblieben, denn es schmeckte wirklich prima.

Kurz vor 22:00 Uhr setzte uns der Bus fast vor der Haustür wieder ab. Wir alle haben diesen Ausflug sehr genossen und möchten unserer Marlies Großmann ganz herzlich für

die tolle Organisation dieses Abends danken.

Erni Koch



Heimatverein Bödingen e.V.

www.heimatverein-boedingen.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2011 neigt sich unaufhaltsam seinem Ende entgegen und es ist daher an der Zeit, einen kurzen Rückblick zu halten.

Was hat sich in den letzten Monaten getan?

Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen erneut die Ruhebänke. Ehrenamtliche Helfer/innen haben sich mehrmals getroffen und bei diesen Aktionen neue Bänke aufgestellt, alte Bänke aufgearbeitet, Heckenschnitte und Mäharbeiten durchgeführt.

Als besonderes Beispiel für die geleistete Arbeit soll diesmal die Aufarbeitung der Dorfpumpe und Gestaltung dieser Anlage in Altenbödingen exemplarisch genannt werden. Eine tolle Leistung vieler hilfreicher Hände, die unseren Dank verdient, denn diese Einsätze erfolgten für das Gemeinwohl.

Die 2010 begonnene Erneuerung der Info-Tafeln in unseren Dörfern konnte 2011 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Herzlichen Dank dafür nach Oberauel.

Ganz besonders freuen wir uns über die sehr gute Beteiligung an der Bus-tour zur Dokumentationsstätte Regierungsbunker Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das spornt uns an, auch für 2012 erneut ein attraktives Ziel zu suchen. Die Herbst-Exkursion „Dem Phantom auf der Spur“ war für die vielen Teilnehmer ein erlebnisreicher Nachmittag mit schönem Ausklang.

Was hat der Heimatverein dem-nächst anzubieten?

Zur **Senioren-Adventsfeier am 11.12.2011 um 15:00 Uhr im Marienheim** laden wir alle Seniorinnen und Senioren im Kirchspiel Bödingen recht herzlich ein. Wir freuen uns mit allen Gästen ein paar schöne Stunden bei Kaffee und Kuchen, gebacken von den Hausfrauen aus Bödingen, gemeinsamem Singen und anderen Darbietungen zu verbringen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Sie aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht persönlich einladen können. Ein Fahrdienst ist eingerichtet. Einzelheiten



entnehmen Sie bitte der Presse oder den Aushängen in unseren Dörfern.

Damit neigt sich dann das Jahr 2011 seinem Ende zu, und wir wollen allen engagierten Helfer/innen danken, die sich stets für die Belange des Heimatvereins ehrenamtlich einsetzen. Was wären wir ohne Euch! Allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Auch für das kommende Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Die 4-Tages-Fahrt nach Straßburg mit einem Besuch im Europäischen Parlament wird ein Meilenstein in 2012 sein. Die Ausschreibung dafür geht den Mitgliedern zeitgerecht zu.

Weiterhin gilt: Ehrenamtlicher Einsatz in der Gemeinschaft für das Gemeinwohl macht Freude und stößt auf gute Resonanz. Helfer/innen sind stets willkommen.

Zu allen durchgeführten oder noch vor uns liegenden Veranstaltungen finden Sie auch immer Informationen auf unserer **Homepage**:

www.heimatverein-boedingen.de

Für die bevorstehende Adventszeit, das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen viel Zeit füreinander und miteinander.

Ihr Bert Reichl,

Vorsitzender Heimatverein Bödingen e.V.

Schützenbruderschaft St. Augustinus

Die Schützenbruderschaft St. Augustinus Bödingen wünscht allen Pfarrangehörigen eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2012.

Besonders möchten wir auf unser Brezelschießen am 8. Januar



2012 von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Schützenheim Bödingen hinweisen.

Es sind alle Bürger und Pfarrangehörige zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Ihre Schützenbruderschaft
St. Augustinus Bödingen



Katholische Öffentliche Bücherei Bödingen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Büchereiteam möchte Ihnen allen eine gesegnete und frohe

Wir danken allen Lesern, die auch im vergangenen Jahr uns die Treue gehalten haben, und möchten aber gleichzeitig mit diesem Pfarrbrief die Gelegenheit nutzen, alle, die noch nicht Mitglied unserer kostenlosen Bücherei sind, zu bitten, einmal unverbindlich reinzuschauen. Die Mitgliedschaft ist nicht an Konfessionen gebunden. Jedermann ist herzlich



Weihnacht wünschen und für das kommende Jahr viel Gesundheit, Zufriedenheit und viel Spaß mit unserem stets aktuellen Bücherangebot.

willkommen.

Sie finden uns im Pfarrhaus direkt neben der Kirche, An der Klostermauer 14, Bödingen.

Ihr Büchereiteam

Eltern-Kind-Kursus

für Kleinkinder bis zum Kindergartenalter, jeweils dienstags von 09:15 – 10:45 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen, Frankfurter Str. 5 f.
Leitung und Anmeldung bei Sylvia Paszkiet, ☎ 868747

Vortrag Kath. Bildungswerk

Was bedeutet Schulfähigkeit – Vom Kindergarten in die Schule

Referent: Hans-Josef Neu
Donnerstag 01.03.2012, 20:00 Uhr
Marienheim Bödingen
Anmeldung bei Margret Hilleke, ☎ 4242



St. Katharina Stadt Blankenberg



Danke für alles das, was uns gegeben...

Wenn wir in diesem Herbst in unsere Gärten oder durch unsere Felder und Fluren gegangen sind, es war ein Traum. Äpfel, Pflaumen und Birnen, heimisches Obst, Nüsse und so vieles mehr, dass es die Bäume kaum tragen konnten, die Äste sich bis auf den Boden gebogen haben, oftmals sogar abgebrochen waren unter der Last ihrer Früchte. Von Jahrhundertweiden und anderen Superlativen erfahren wir, sehen Bilder von der Weinlese, Bilder von Menschen und Maschinen, die dafür sorgen, dass diese reiche Ernte eingebracht wird.

Doch auch ein anderes Bild haben wir gesehen, beim Gang durch unsere Felder und Fluren, Obst, das unbeachtet auf den Bäumen oder am Boden verfault, Wiesen, die gar nicht mehr gemäht werden, auch manchmal, weil es dafür vielleicht sogar mehr Geld gibt, als wenn man die Ernte einbrächte. Nachrichten von der Vernichtung von großen Mengen an Obst und Gemüse, wie schon so oft, machen die Runde. Wegwerfen ist billiger als Vermarkten oder denen zu geben, die es so notwendig bräuchten, dort, wo die Ernte vertrocknet, verbrannt oder vernichtet worden ist, von Unwettern oder auch von Menschenhand.

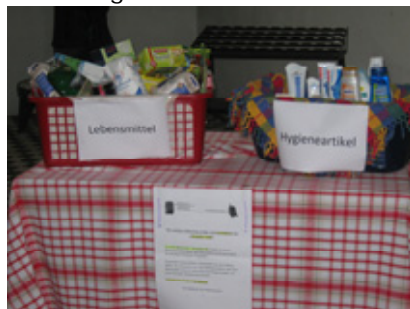
Auch bei uns in „Sankt Katharina“ haben fleißige Helferinnen und Helfer Erntedank gestaltet, mit viel Phantasie den Erntedank aufgebaut. Vielleicht nur symbolisch, aber für jeden zu sehen war noch einmal zum Ende der Erntezeit...



die Vielfalt der Früchte, der reiche Segen, den wir von der Natur, von unserem Herrgott auch in diesem Jahr erfahren haben. Wir wollten dafür Danke sagen, auch in diesem Jahr – zum Erntedank.

Geben, von dem, was wir erhalten haben... an die Hennefer Tafel...

Nur wenige Wochen später standen wieder Körbe in unserer Pfarrkirche, denn erstmals unterstützten wir die Hennefer Tafel. Wir wollen auch in Zukunft Menschen helfen, die sich oftmals nicht einmal mehr das leisten können, was sie brauchen, um leben zu können, und wenigstens genug zu essen. Wie notwendig wären hier die Früchte der Natur, die tonnenweise einfach liegen bleiben! Wir danken





allen herzlich, die unsere Aktion unterstützen und etwas in die Körbe gelegt haben.

Benedikt Henkel

Kleine Geschichte einer Weihnachtsskrippe

In einer Fachwerk-Krippe aus Birkenholz lag früher das Christkind zu Weihnachten in der Pfarrkirche „Sankt Katharina“ in Blankenberg.

Matthias Falkenstein, der Bruder des damaligen Dechanten, hatte diese Krippe jedes Jahr mit den Messdienern aufgebaut.

Im Jahr 1948 dann, die alte Fachwerk-Krippe war baufällig geworden, baute Konrad Emans, Hauptlehrer an der Schule in Blankenberg, mit den Schülern der Oberstufe eine Heimatkrippe, die er bis ins hohe Alter dann auch jedes Jahr selbst aufbaute. Auch einige Krippenfiguren schnitzte er selbst, darunter einen Hirten, der den damaligen Dechanten Heinrich Falkenstein, darstellte.

Als Gottfried Emans altersbedingt seine Krippe nicht mehr selbst aufbauen konnte, übernahmen Heinz Dreck und Karl Laufenberg die Krippe und bauten sie jedes Jahr mit fleißigen Helfern zu Weihnachten in der Pfarrkirche auf.

Zwei Ansichten von Stadt Blankenberg bilden die in den Grundzügen bis heute beibehaltenen Motive für den Hintergrund der Krippenanlage mit dem einer altertümlichen Scheune nachempfundenen Stall mit dem Kind in der Krippe.

Ein Motiv zeigt das Kind in der Krippe im Stall an der Stadtmauer der Altstadt, an den Seiten begrenzt durch das Kölner und das Eitorfer Tor, im

Hintergrund die Silhouette von Stadt Blankenberg mit der Pfarrkirche „Sankt Katharina“.

Das zweite Motiv ist die Ansicht der Stadt vom Friedhof aus auf den Katharinenturm, den Schützenstall und die Stadtmauer in der Neustadt. Im Hintergrund die für Stadt Blankenberg typischen Fachwerkhäuser und wiederum die Pfarrkirche.

Auf Initiative des früheren Pastors Pater Bernhard Biermann OSFS wurden die Krippenfiguren im Jahr 2001 teilweise neu angeschafft oder aufwändig restauriert.

Bis heute lebt „seine“ Krippe von den Ideen und der künstlerischen Begabung des inzwischen über 88-jährigen Heinz Dreck. Weil seine Kräfte es nicht mehr zulassen, haben inzwischen Heinz-Helmut Meurer, Eduard Hepperger und Günter Gloss den Aufbau vor Ort übernommen. So bekommt das Christkind auch im Jahr 2011 seinen würdigen Platz in der Pfarrkirche „Sankt Katharina“. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt dafür



Heinz Dreck und seinen Helfern.

Unser Bild zeigt Heinz Dreck vor „seiner“ Krippe

Archivbild: Benedikt Henkel



Paul Schmitz hat die Orgelbank in Bülgenauel verlassen...

„Wir singen Lied Nummer 257, Lied Nummer 257...“ Unzählige Male wurden so in der Kapelle „Sankt Mariä Himmelfahrt“ in Bülgenauel die Lieder angesagt, traditionell von dem Mann an der Orgel, von Paul Schmitz.

Seit 1964, 47 Jahre lang, war er ehrenamtlicher Organist im „kleinen Dom“ von Bülgenauel. Am Donnerstag, dem 3. November 2011, erklang in der Abendmesse nun zum letzten Mal sein Orgelspiel.



Von Familie Andree aus Dondorf war ihm damals die Orgel überlassen worden. Paul Schmitz, dessen Hobby immer schon die Musik war, erlernte das Orgelspiel autodidaktisch, und er spielte, wann immer er gebraucht wurde. War in der Kapelle Gottesdienst oder Andacht, Paul Schmitz war da, private Termine rückten da selbstverständlich in den Hintergrund. In seinem vorbildlichen Engagement wurde er dabei immer tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau Helga.

Auch als Paul Schmitz im Jahre 1974 in Bülgenauel einen Festchor gegründet hatte, war seine Frau Helga selbstverständlich mit dabei. Mit sei-

nen Sängerinnen und Sängern studierte er Lieder für anstehende Goldhochzeiten ein. 1976 trat er dann mit den meisten Mitgliedern dieses Chores in den Kirchenchor „Cäcilia“ Stadt Blankenberg ein, der damals damit auf 52 Mitglieder anwuchs.

Mit seinem Orgelspiel hat Paul Schmitz über Jahrzehnte lang wesentlichen Anteil an der feierlichen Gestaltung unzähliger Gottesdienste. Die Pfarrgemeinde „Sankt Katharina“ sagt von Herzen Vergelt´s Gott für dieses vorbildliche Engagement.

Danke – lieber Paul Schmitz!

Benedikt Henkel

Messdiener mit Leib und Seele,



voller Energie und Lebensfreude war **Benedikt Schult** aus Bülgenauel. Ein sympathischer, junger Mann, der noch so vieles im Leben gestalten und erreichen wollte. Eine schwere Krankheit hat ihn am 25. September 2011 viel zu früh aus seinem jungen Leben gerissen.

Er war viele Jahre Messdiener mit Leib und Seele, hat mit seinem Ideenreichtum, seinem Organisationstalent und seiner begeisternden Freude das Le-



ben in der Messdienerschar „Sankt Katharina“ über Jahre entscheidend geprägt und vielseitig mitgestaltet. Die Pfarrgemeinde „Sankt Katharina“ sagt an dieser Stelle ein letztes Dankeschön und Vergelt´s Gott und wird Benedikt Schult ein ehrendes Andenken wahren.

Unsere Erstkommunionkinder 2012

Am 21. Oktober 2011 hat die Vorbereitung unserer Erstkommunionkinder begonnen.

Am 22. April 2012 werden dann aus unserer Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche „Sankt Katharina“ zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geführt:

Danielle Bender

aus Stadt Blankenberg-Attenberg

Nico Bender

aus Stadt Blankenberg-Attenberg

Jan Gronau

aus Bülgenuel und

Benjamin Wick

aus Adscheid.

Als Katechetin wird Katharina Wick zusammen mit unserem Pastor Pfarrvikar Reinhard Friedrichs die Kinder in den nächsten Monaten auf ihren großen Tag, den Tag der Erstkommunion vorbereiten.

Mit unseren Erstkommunionkindern gemeinsam werden an diesem Sonntag die Pfarrangehörigen, die vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 und 80 Jahren zur ersten Heiligen Kommunion gegangen sind, nach einigen Jahren wieder das Fest der Jubelkommunion feiern.

Aufruf der Messdiener von „Sankt Katharina“ zum Mitmachen bei der Aktion Dreikönigssingen 2012:

Wir, die Sternsinger von „Sankt Katharina“, brauchen dringend Deine Unterstützung! Wir bringen den Segen Gottes in die Häuser und sammeln für Kinder in Not.

Wenn Du sieben Jahre oder älter bist und am Sonntag, dem 8. Januar 2012, als König dabei sein möchtest, dann melde Dich bitte bis zum 20. Dezember 2011 bei Stephanie Koch, 02248 2497, oder Achim Böckem, 02242 84165! Auch ehemalige Messdiener sind herzlich eingeladen, noch einmal als Sternsinger mit durch unsere Straßen und Gassen zu gehen.



Unter dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ werden Anfang des kommenden Jahres auch die Sternsinger unserer Pfarrei bei ihrer 54. Aktion Dreikönigssingen unterwegs zu den Menschen in unserer Pfarrei sein. Nicaragua ist das Beispielland der Aktion 2012, thematisch dreht sich alles um Kinderrechte in der ganzen Welt.

Faszination „Sankt Martin“

Er kam von der Martinsfeier im Kindergarten „Zwergenburg“ in Stadt Blankenberg und eine riesige Schar Eltern und Kinder folgten ihm zur katholischen Pfarrkirche „Sankt Katharina“, unser „Sankt Martin“, alias Thomas Schulte aus Striefen.

Zahlreiche Kinder und Eltern warteten dort bereits auf ihn. Zunächst erzählte dort Pfarrvikar Reinhard Friedrichs aus der Legende des Heiligen Martin und seinem Traum.

Dann berichtete „Sankt Martin“ in schmucker Uniform von seiner Zeit als römischer Offizier. Nach einem gemeinsamen „Vater unser“ und einem Martinslied, begleitet von den Musikern des Musikvereins Allner, folgten Kinder und Eltern „Sankt Martin“ auf den Kirchplatz.

Dort wartete bereits das Pferd Lisa von Daniela Tiefensee auf „Sankt Martin“, der Martinszug stellte sich auf. Auf dem langen Weg durch die Gassen von Stadt Blankenberg und dann über Attenberg, Neuenhof, Hof und Berg ging es zum Martinsfeuer im Scheurengarten. Das Wetter hatte für beste Bedingungen gesorgt und so war auch der Zug in diesem Jahr fast endlos lang.

Der beliebte Weckmann, dieses Jahr von der Bäckerei Drecker, war aus der Hand von „Sankt Martin“ ganz be-



sonders begehrt.

Die Treckerfreunde hatten wieder ein tolles Martinsfeuer vorbereitet, das dann auch gleich lichterloh brannte.

Von der Löschgruppe Stadt Blankenberg, die auch für die Absicherung auf dem Zugwege verantwortlich war, gab es Glühwein und Bratwürste. So konnte der Ortsausschuss „Sankt Katharina“ am Ende feststellen, dass „Sankt Martin“ in diesem Jahr ein besonderer Erfolg geworden war.

Seniorenkreis „Sankt Katharina“

Alle zwei Wochen dienstags treffen sich die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei „Sankt Katharina“ um 15:00 Uhr zum gemütlichen Seniorenkreis im Pfarrheim „Sankt Hubertus“.

Der Frauenkreis „Sankt Katharina“ sorgt dabei mit fleißigen Helferinnen für Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre. Der Nachmittag bietet darüber hinaus auch Gelegenheit zum Gespräch und zu ein wenig Abwechslung.

Leider ist der Kreis unserer Seniorinnen und Senioren immer kleiner geworden, weil viele, die regelmäßig gekommen waren, nicht mehr unter uns sein dürfen.

Damit dieser Seniorennachmittag auch in Zukunft stattfinden kann, möchten wir alle Pfarrangehörigen ab dem 60. Lebensjahr ermutigen und herzlich bitten, sich diesem Kreis anzuschließen.

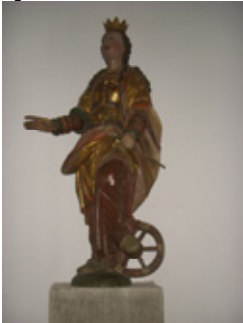
Es besteht keine Verpflichtung, regelmäßig daran teilzunehmen. Wer nicht selbst mobil ist und kommen kann, darf sich gerne melden. Abholung und Rückfahrt werden dann gerne organisiert, 02248 1863.

Es wäre schön, wenn dieser Kreis wieder größer werden könnte. Freuen auch Sie sich auf einen schönen Nachmittag.



Katharinenkirmes einst und heute
Kirmes, oder vielerorts auch Kirchweih genannt, geht zurück auf die Feier des Gedenktages der Patronin oder des Patrons der jeweiligen Pfarrkirche, es ist das Kirchenpatrozinium.

Der Gedenktag der Heiligen Katharina, unserer Pfarrpatronin, ist der 25. November. Die kirchliche Feier wird jeweils eingebunden in die Feier des Christkönigsfest am letzten Sonntag im Kirchenjahr.



Die heilige Katharina in der Pfarrkirche

Ausschließlich der Namenstag unserer Pfarrpatronin, das Kirchenpatrozinium, begründete daher von Alters her die Kirmes in Stadt Blankenberg am letzten Wochenende vor dem ersten Advent.

Es ist der kirchliche Festtag der hl. Katharina, der dabei zunächst in den Vordergrund rückt und auch in diesem Jahr festlich in der Pfarrkirche gefeiert wurde.

Gerne haben die Menschen aller Generationen diesen Tag aber auch weltlich gefeiert. Bedauerlicherweise lebt die ursprüngliche und legendäre Stadt Blankenberger-Kirmes nur noch in den Erinnerungen weiter.

Heute wird unsere Katharinen-Kirmes als historischer Aufhänger für andere Veranstaltungen gerne weiter genutzt. Gerade deshalb sollte es jedoch selbstverständlich sein, dass unsere Pfarrangehörigen wenigstens ungehindert zum Gottesdienst in ihre Pfarrkirche kommen können.

Benedikt Henkel

Menschen, die für uns da waren....

Im zu Ende gehenden Jahr mussten wir von weiteren Pfarrangehörigen nach einem langen, erfüllten Leben Abschied nehmen, die sich in besonderer Weise um die Pfarrgemeinde „Sankt Katharina“ verdient gemacht hatten.

Maria Halft († 6. März 2011) aus Stein pflegte, putzte und betreute Jahrzehnte lang mit ihrem Mann Josef die Kapelle „Sankt Apollonia“, den „kleinen Dom“ von Stein.

Viele Jahre engagierte sie sich darüber hinaus mit viel Fleiß und Freude bei der Betreuung der Seniorennachmittage.

Werner Böckem († 14. Mai 2011) aus Greuelsiefen war Mitglied des Kirchenvorstandes „St. Katharina“ und vom 20.10.1978 bis zum 14. Januar 1986 dessen stellvertretender Vorsitzender. In seine Amtszeit fielen der Brand der Pfarrkirche am 20.02.1983 und der Wiederaufbau, dem er sich mit ganzer Kraft widmete. Seine besondere Liebe aber galt der Kapelle „Sankt Adelheid“ in Greuelsiefen.

Kethe Lülsdorf († 9. Sept. 2011) engagierte sich Jahrzehnte lang im Vorstand der Katholischen Frauengemeinschaft „Sankt Katharina“ Stadt Blankenberg und war dort viele Jahre 1. Kassiererin. Sie hat darüber hinaus viele Jahre bei der Betreuung der Seniorennachmittage aktiv mitgemacht. Allen unseren lieben Verstorbene(n) sagen wir ein letztes Dankeschön und Vergelt's Gott für ihr vorbildliches Engagement um unsere Pfarrgemeinde.

Wir werden Ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die Pfarrgemeinde
der Ortsausschuss, Sankt Katharina“*



St. Johannes der Täufer Uckerath



Fußwallfahrt nach Bruchhausen am 20. August 2011

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich in diesem Jahr wieder viele Pilger auf den Weg von Uckerath nach Bruchhausen.

Unter dem Motto „Ob groß – ob klein, wir laden alle ein, die gerne wandern, singen und beten“ starteten wir nach dem Pilgersegen in unserer Pfarrkirche.

Texte, Lieder und Gedanken zu den Sakramenten und Rosenkranzgebete begleiteten uns auch in diesem Jahr. Minuten der Stille und das muntere Gespräch mit den anderen Pilgern wechselten sich ab.

Über Hanf und Schnepperoth führte uns der Weg nach Eudenbach, wo wir zur Agape in die Kirche einzogen. Hier gab es eine kleine Rast, weitere Pilger wurden begrüßt und wir stärkten uns für die nächste Etappe. Über Wühlscheid führte uns der Weg zur Kapelle am Dachsberg und von dort zur Mittagsrast im Domblick. Alle ließen sich das Essen gut schmecken. Auch hier begrüßten wir weitere Pilger, darunter vier Kinder, die sich mit uns auf den weiteren Weg machten. Insgesamt waren nun 59 Pilger auf dem Weg, darunter 9 Kinder und Jugendliche und 15 Neupilger!



Über Rederscheid und Schweifeld führte uns der Weg dann zur Kreuzkirche und zum „Auge Gottes“ und dann ging es im Schlusspurt Richtung Bruchhausen. Dann können wir den

Kirchturm schon gut sehen, aber erst dürfen wir noch einen schönen, großen Bogen laufen.

In den Straßen von Bruchhausen waren schon überall die kleinen Lichter verteilt, die später zur Lichterprozession leuchten sollten.

Wir zogen singend in die Wallfahrtskirche ein und die Kinder lasen die Bitt- und Dankkärtchen vor, die die Pilger verfasst hatten. Nach dem „Großer Gott, wir loben dich“, das der Organist gerne begleitete, gingen wir zur verdienten Stärkung in den Winzerkeller und ließen uns die Brötchen und die Getränke gut schmecken.

Die Festmesse zelebrierte in diesem Jahr Herr Weihbischof em. Dr. Klaus Dick, und in der sich anschließenden Lichterprozession hatten wir Uckerather natürlich wieder unseren festen Platz.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle lieben Menschen, die wieder zum guten Gelingen und zum harmo-



nischen Miteinander beigetragen haben:

Danke!!! Danke!!! Danke!!!

- Für den schönen Blumenschmuck am Pilgerkreuz!
- Für das Läuten der Glocken und die Vorbereitung der Agape!
- Für das Wasser in Eudenbach!
- Für den großen gedeckten Tisch in Bruchhausen, den duftenden Kaffee, die leckeren Brötchen, die Erfrischungsgetränke und das Pilgerwasser!

- Für die gute Organisation an Elke und Egon Ditscheid mit ihren Kindern, die diese 13. Fußwallfahrt nach Bruchhausen ins Leben gerufen haben und sich in jedem Jahr eine Menge Arbeit damit machen. Viele Pilger sind schon viele Jahre gerne dabei und freuen sich in jedem Jahr auf diesen Tag und die nette Gemeinschaft, die sich betend und singend zur Gottesmutter von Bruchhausen auf den Weg macht.

Angelika Fujan

Kirchenchor an St. Johannes d.T.

Liebe Freunde der Kirchenmusik, es ist noch nicht lange her, da hielten Sie den Herbstpfarrbrief in den Händen. Nun können wir Ihnen schon ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2012 wünschen.



Der Chor wird sich in 2012 auf das nächste Jubiläum vorbereiten.

Im Jahr 2013 können wir auf das 140jährige Bestehen des Kirchenchores zurückblicken. Wie das Jubiläumsjahr 2013 gestaltet wird, müssen wir in den nächsten Wochen gut überlegen. Wir hoffen, dass unsere Chormitglieder weiter gesund und fit bleiben. Wenn wir zurückschauen, damals (1873) begann der Kirchenchor als reiner Männerchor, vor mehr als 40 Jahren wurde der Chor um Frauenstimmen erweitert. Nun müssen wir aufpassen, dass aus dem „gemischten Chor“ kein „reiner Frauenchor“ wird, da die Männerstimmen in der Minderheit sind. Unsere Männer benötigen dringend Unterstützung!

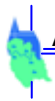
Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass doch irgendwann an Kirchenmusik interessierte Frauen und Männer uns aktiv unterstützen, damit der Chor weiter bestehen bleiben kann.

Frohe Weihnachten und Gottes Segen in 2012!

Für den Kirchenchor

Gudrun Wolff
Schriftführerin

Manfred Althoff
Vorsitzender



Getauft wurden:

- 01.10.2011 Franziska Sophie
Bußard, Uckerath
- 22.10.2011 Niko Jarsen, Uckerath
- 22.10.2011 Timon Mertes, Uckerath
- 12.11.2011 Mika Olbers, Wertbruch
- 12.11.2011 Julia Katharina Anders,
Uckerath



Es verstarben:

- 13.09.2011 Marita Schumacher,
geb. Pickart, 50 J.
- 30.09.2011 Eva Maria Krause, geb.
Kleinwächter, 82 J.,
- 22.09.2011 Maria Agnes Christine
Peters, geb. Jansen, 85 J.,
- 08.11.2011 Heinrich Bösl, 59 J.,



Sternsinger Uckerath unterwegs für Kinderrechte auf der ganzen Welt

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“, lautet das Motto der kommenden Aktion Dreikönigssingen.

Am letzten Wochenende der Weihnachtsferien, dem 07. und 08. Januar 2012, werden die kleinen Könige den Menschen der Uckerather Pfarrei St. Johannes der Täufer den Haussegen mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+12“ bringen und um Spenden für Kinder bitten, deren Rechte mit Füßen getreten werden.

Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen soll deutlich machen, dass die Rechte von Kindern überall auf der Welt von Erwachsenen und Politikern respektiert und unterstützt werden müssen. Denn Armut und Gewalt sind massive Verletzungen der Kinderrechte, Gesundheitsversorgung und Bildung müssen selbstverständlich sein. Gerade in Nicaragua, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2012, werden Kinderrechte häufig missachtet: Missbrauch, Misshandlung und häusliche Gewalt gegen Kinder sind

dort an der Tagesordnung. Die Sternsinger unterstützen in Nicaragua unter anderem Projekte, in denen Kinder



der sich für ihre Rechte einsetzen.

Im vergangenen Jahr brachten die Uckerather Sternsinger fast 12.000 € zusammen! Im Sinne der guten Sache wäre es schön, das Ergebnis noch einmal steigern zu können.

Also bitten wir Sie um einen freundlichen Empfang für die Kinder und danken vorab für Ihre Unterstützung!



Wir fangen euch wieder auf!



Kath. Kindergarten Uckerath

Mit 30 neuen Kindern sind wir nach den Sommerferien in das Kindergartenjahr 2011/2012 gestartet. In der Zwischenzeit sind alle Kinder gut „angekommen“, haben Freundschaften geknüpft und gestalten die Tage nach ihren Wünschen.

Das galt auch für die Martinslaterne, die die Kinder ganz individuell nach ihren Vorstellungen fertigten. Am 09.11.2011 fand unser Martinszug statt. Begleitet von Musikern des Blasorchesters Uckerath zogen wir singend los. Voran ritt der Sankt Martin. Die Anwohner an unserem Zugweg hatten wieder viele Lichter aufgestellt – dafür ein herzliches „Dankeschön“. Mit der Pfarrgemeinde feierten wir dann die Vorabendmesse am 12.11., die wir zum Thema St. Martin vorbereitet hatten.

Neues aus der Pfarrbücherei:

Buchausstellung

Anfang November (05./06.11) hat unsere diesjährige Buchausstellung statt gefunden.

Bei einem Glas Wein konnte man am Samstagabend in Ruhe in den Büchern, Spielen, Kalendern und

Jetzt freuen wir uns auf die Advent- und Weihnachtszeit. Der Adventskorb wird von Familie zu Familie weitergegeben, wir gestalten einen Krippenweg in der Eingangshalle, Eltern backen mit Kindern Plätzchen, wir feiern Nikolaus und werden über und mit allen Sinne diese schöne Zeit erleben.

Außerdem haben wir uns zur Zertifizierung zur „**KitaVital**“ – gesund durch Ernährung, Bewegung und Entspannung“ auf den Weg gemacht. Diese Bereiche sind in unserer täglichen Arbeit schon immer ein Schwerpunkt. Jetzt wollen wir dieses noch bewusster und intensiver für die Kinder, ihre Familien und die Mitarbeiter gestalten.

Drei Mütter aus dem Elternbeirat haben mit dem Team an der ersten Schulung teilgenommen und werden die Aktion weiter unterstützen. Die Mitarbeiterinnen werden im Jahr 2012 zu den genannten Themen Fortbildungen des Diözesan-Caritasverbandes besuchen und sich intensiv mit den wichtigen Themen beschäftigen.

Wir wünschen allen Pfarrangehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit u. v. m. für das Jahr 2012.

CDs schmökern und schon Weihnachtsgeschenke auswählen.

Am Sonntag gab es für die kleinsten Leseratten ein Bilderbuchkino zu sehen. Zwischen Kaffee und Waffeln konnte man sich über die aktuellsten Bücher informieren.



Wir danken allen treuen Lesern für ihren Besuch und ihre Bestellungen.

Neuanschaffungen:

Hurra, die neuen Bücher für jung und alt sind da. Also schnell zum Ausleihen kommen oder sich auf einer Liste vormerken lassen.

Noch ein Hinweis

Am Sonntag, dem 11.12.11 findet nach dem Hochamt um 11:00 Uhr in der Bücherei ein adventliches Bilderbuchkino für alle Kinder statt.

*Für das Büchereiteam
Andrea Wallau*

Die MINIstranten der Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. Uckerath

grüßen herzlich alle Pfarrangehörigen des Seelsorgebereiches Hennef-Ost und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2012:





Die Weihnachtsgeschichte für Kinder

Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, regierte der Kaiser Augustus über das Römische Reich, zu dem auch Judäa und Galiläa gehörten. Der Kaiser brauchte Geld. Deshalb wollte er wissen, wie viele Menschen zu seinem Reich gehörten und Steuern zahlen mussten. Er



befahl deshalb, dass jeder in seine Heimatstadt geht und sich dort in eine Steuerliste einträgt. Auch Josef, ein Zimmermann aus Nazareth, musste in seine Heimatstadt Bethlehem reisen. Denn diese war die Stadt des Königs David, von dem Josef abstammte.

Ein Engel erschien Josef

Josef war mit Maria verlobt. Sie sagte ihm, dass sie ein Kind erwartete. Und Gott schickte dem Josef in der Nacht einen Engel, der ihm im Traum erschien. Der Engel sagte: Den Sohn, den Maria bekommen wird, hat sie durch den Geist Gottes empfangen. Gib ihm den Namen Jesus. Das heißt 'der Retter'. Denn dieses Kind ist der von Gott Auserwählte. Josef beschloss, für immer für Maria und ihr Kind da zu sein.

Sie fanden keine Herberge

Natürlich war die Wanderung nach Bethlehem sehr anstrengend vor

allem für Maria, die bald ihr Kind bekommen sollte. Wie froh waren Josef und Maria, als sie endlich am Ziel waren. Sie suchten eine Herberge, aber alle waren bis auf den letzten Platz belegt. In Bethlehem wimmelte es wegen der Volkszählung von Menschen. Ein Herbergsbesitzer hatte Mitleid und bot den

beiden Fremden einen Stall an, in dem sie übernachteten konnten. Er diente den Tieren auf dem Feld als Unterschlupf in der Nacht. Der Mann gab Maria und Josef noch Decken. Denn die Nächte waren kalt. Kaum hatte Josef den Stall gesäubert und hergerichtet, brachte Maria ihr Kind

zur Welt. Sie nannten ihn Jesus, wie der Engel es Josef aufgetragen hatte. Maria wickelte das Kind in Windeln. Und da sie keine Wiege hatten, legte Josef das Baby in die Futterkrippe.

Der Himmel war voller Engel

In der Nähe lagerten Hirten auf den Feldern. Viele schliefen bereits, als es plötzlich hell vom Nachthimmel leuchtete. Ein Engel Gottes trat zu den Hirten. Sie hatten große Angst. Der Engel aber sagte: Fürchtet euch nicht. Denn ich verkünde euch eine große Freude. Heute wurde in Bethlehem der Auserwählte geboren, euer aller Retter. Geht und seht selbst! Ihr werdet das neugeborene Kind in einem Stall finden. Es liegt dort in einer Futterkrippe.

Die Hirten schauten wie gebannt zum Himmel, aus dem der Engel herabgestiegen war. Da war plötzlich der ganze Himmel voller Engel. Sie sangen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf der Erde. So schnell die Engel gekommen waren verschwanden



sie wieder. Die Hirten aber konnten kaum glauben, was sie erlebt hatten. Ein alter weiser Hirte sagte: Kommt, lasst uns das neugeborene Kind in der Krippe suchen!

Die Hirten liefen zur Krippe

Die Hirten liefen, so schnell sie konnten, bis sie endlich den Stall erreicht hatten. Dort fanden sie Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten fielen auf die Knie und beteten es an. Dann erzählten sie Maria und Josef von den

Engeln und ihrer Botschaft. Maria freute sich, und sie bewahrte alles, was sie gehört hatte, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

(Eine Nacherzählung der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas)

Liebe Kinder!

Diese und viele andere Geschichten vom Glauben findet ihr im Internet unter: www.katholisch.de. Diese Website der katholischen Kirche in Deutschland sei euch herzlich empfohlen.

Tschernobyl-Ferienaktion 2012

Auch für das kommende Jahr plant der Ökumenische Umweltkreis Hennef wieder einen Ferienaufenthalt für Kinder aus Mogilev (Weißrussland), die nach wie vor von der Reaktorkatastrophe beeinträchtigt und an Krebs erkrankt sind. Wir möchten den Kindern drei unbeschwerte Wochen bei Gastfamilien in Hennef ermöglichen.

Der genaue Zeitraum im Sommer 2012 steht noch nicht fest. Unsere Planungen haben aber schon begonnen. Für die Durchführung sind wir auf Unterstützung angewiesen. Die Finanzierung ist noch nicht endgültig gesichert. Wir bitten daher um Spenden auf das unten genannte Konto, damit die für die Kinder so notwendige Erholungsmaßnahme stattfinden kann. Wir freuen uns auch sehr, wenn Sie als Gastfamilie dabei sein wollen. Zur Vermeidung von Heimwehgefühlen werden jeweils 2 Kinder in einer Familie untergebracht. Bitte informieren Sie sich unverbindlich im Pfarramt der Pfarrgemeinde St. Remigius (Tel. 2935). Vielleicht kommen wir miteinander in Kontakt. Berichte von der diesjährigen Aktion finden Sie unter www.happerschoss.net/mogilev-2011-2011

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Ihr Ökumenischer Umweltkreis Hennef

Konto-Verbindung

Evangelische Kirchengemeinde Hennef

Konto-Nr. 20 01 21 BLZ 370 502 99 – Kreissparkasse Köln

Stichwort: „Tschernobyl-Kinder“

Spendenquittungen werden ausgestellt. Bitte geben Sie dazu Ihre vollständige Adresse an.



Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012



Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Frauen, Männer, Kinder weltweit den Weltgebetstag (WGT). Der Gottesdienst wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. In unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen den Weltgebetstag. Auch sie arbeiten in ökumenischen Teams zusammen. Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene!. Das Thema des im kommenden März stattfindenden Weltgebetstag lautet „Steht auf für Gerechtigkeit“. Vorbereitet wurde er von Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Die Malayserinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft einzutreten. Und für Gerechtigkeit aufzustehen.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.**

Die Hennefer Gemeinden laden zur Feier des Weltgebetstags am 2. März 2012 um **15:00 Uhr** in die **Pfarrkirche St. Simon und Judas** und in die **Pfarrkirche St. Johannes der Täufer** ein.



50 Jahre Adveniat

Die Aktion Adveniat feiert 2011 ihr 50jähriges Jubiläum. Seit einem halben Jahrhundert steht sie Tag für Tag an der Seite der Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Oftmals im Stillen fördert sie basisorientierte Projekte. Deshalb ist Adveniat heute einer der wichtigsten Partner der Kirche in Lateinamerika.

„Adveniat regnum tuum“: Aus der lateinischen Form der Vaterunser-Bitte erhielt die Bischöfliche Aktion ihren Namen. Adveniat bedeutet „Dein Reich komme“. Die Aktion Adveniat unterstützt die Kirche in Lateinamerika und der Karibik beim Bau dieses Reiches und beim Dienst für die Menschen, die Hilfe am dringendsten benötigen.

Wir sind Arbeiter, keine Baumeister.

Wir sind Diener, keine Erlöser.

Wir sind die Propheten einer Zukunft, die nicht uns allein gehört.

Erzbischof Oscar Romero

Jährlich fördert Adveniat rund 3.000 Projekte mit insgesamt etwa 40 Millionen Euro in Lateinamerika und der Karibik. Schwerpunkte liegen in der Aus- und Weiterbildung kirchlicher Fachkräfte, in der Schaffung einer Infrastruktur (Gemeindezentren, Bildungshäuser, Kapellen, Transportmittel), in der Unterstützung von Ordensleuten und Laienverbänden sowie in der Förderung kirchlicher Medien, die von Staat und Wirtschaft unabhängig sind.

Neben der klassischen Unterstützung der basis- und armenorientier-

ten Projekte fördert Adveniat auch Initiativen, die Gemeinden und Bistümern in lateinamerikanischen Ländern den Weg in die finanzielle Unabhängigkeit bereiten.



Noch immer werden indigene Völker in Lateinamerika unterdrückt, herabgesetzt, ihrer Kultur beraubt und in ihrer Existenz bedroht. Adveniat fördert Projekte, bei denen der Schutz und die Gleichberechtigung der Urbevölkerung im Mittelpunkt stehen. Adveniat setzt sich auch für die Rechte der in vielen Regionen Lateinamerikas benachteiligten Afroamerikaner ein.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit von Adveniat. In allen Gottesdiensten an Heiligabend und Weihnachten findet hierzu die Kollekte statt. Die Pfarrämter stellen gerne für größere Zuwendungen auch Spendenquittungen aus.